

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf., Bingerlahn 10 Pf., durch die Post bezogen
einschließlich Nr. 175 und Beilage.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:

Die 12spaltige Zeitspalte ober dem Raum 10 Pf., für an-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitspalte 30 Pf., für auswärts 40 Pf., Beilagen
gebühren pro Tausend 200.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Unterhaltungs-Blatt „Heiteres und Lustiges“, — Wochenschrift „Der Landwirt“, —
Der Humorist und die illustrierten „Heitere Bilder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 139.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Donnerstag den 18. Juni 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Die Reichstagswahl im II. hessischen Wahlkreis.

Der Ausfall der Wahl in unserem Bezirk kommt für das große Publikum ziemlich überraschend, wenn auch die mit der Stimmung im Volk Vertrauten einen ähnlichen Ausgang vorausgesehen haben. Bemerkenswert ist vor allem der Rückgang der freisinnigen und das Anwachsen der sozialdemokratischen und nationalliberalen Stimmen. Was den Rückgang bei den heimischen Stimmen betrifft, so ist er wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß der Candidat Dr. Krüger als Auswärtiger bei Weitem nicht die Popularität seines Vorgängers Wintermeyer genießt. Das Anwachsen der sozialdemokratischen Stimmen steht im logischen Verhältnis zu dem Wachstum der Bevölkerungsziffer, und der Candidat der Nationalliberalen dankt den ihm zugefallenen Stimmengewinn wohl hauptsächlich einer rationellen Propaganda und den Bauernbündlern, die für ihn eintraten, während sie bei der letzten Erziehungswahl einen eigenen Kandidaten aufgestellt haben. Das Centrum hat ebenfalls an Stimmen gewonnen, doch hat es, obgleich sich besonders im Rheingau wie stets zahlreiche Anhänger um seine Fahne scharten, nicht vermocht, in die Stichwahl zu kommen: der nationalliberale Kandidat war dem Centrumskandidaten allerdings kaum um eine Nasenlänge voraus. Nachdem jetzt eine Stichwahl zwischen Bartling (Nationall.) und Lehmann (Soz.) erforderlich geworden ist, bleibt abzuwarten, welche Partei die meisten Stimmen abgeben wird. Eine sichere Prophezeiung, wer der endgültige Sieg zufallen wird, ist zur Stunde noch nicht möglich.

Des Gesamtergebnisses ist folgendes:

Lehmann (Sozialdemokrat) 10,966.
Bartling (Nationalliberal) 7578
Im Falle (Centrum) 7424.
Dr. Krüger (freis. Volkspartei) 6177.

Wahlin Stichwahl zwischen Bartling und Lehmann. Bis zum Vorliegen des amtlichen Resultats werden sich die oben angegebenen Zahlen noch um eine Kleinigkeit verschieben, ohne daß an dem Gesamtergebnis: Stichwahl Bartling-Lehmann, etwas geändert wird.

Die Reichstagswahlen in Deutschland.

Stuttgart: Hilbrand (Soz.) mit 2000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.
Neutlingen-Lüdingen: Stichwahl zwischen Bayer (Volksp.) und Hermann (Soz.).
Mainz-Oppenheim: Stichwahl zwischen König (Centrum) und Dr. David (Soz.).
Berlin 1: Stichwahl zwischen Kaempf (freis. Volksp.) und Dr. Arons (Soz.).
Berlin 2: Sozialdemokrat gewählt.
Berlin 3: Sozialdemokrat gewählt.
Berlin 4: Sozialdemokrat gewählt.
Berlin 5: Sozialdemokrat gewählt.
Berlin 6: Sozialdemokrat gewählt.
Magdeburg (Stadt): Stichwahl zwischen Arendt (natl.) und Pfannkuch (Soz.).
Duisburg: Stichwahl zwischen Dr. Beumer (natl.) und Hengsbach (Soz.).
Aachen (Stadt): Sittart (Centrum).
Düren-Jülich: Graf Hompesch (Centrum).
Köln (Stadt): Stichwahl zwischen Trimbom (Centr.) und Hofrichter (Soz.).
Eupen-Aachen: Raden (Centrum).
Elsfeld-Barmen: Mollenhuth (Soz.).
Bonn: Hanf (Centrum).
Gersfeld-Halle: Stichwahl zwischen Quentin (natl.) und Hofmann (Soz.).
Gannau-Diegnitz: Stichwahl zwischen Müller (Soz.) und Pohl (Volkspartei).
Dreslau-Ost: Lühauer (Soz.).
Zerichow: Stichwahl zwischen Fürst Bismarck und Voigt (Soz.).
Durlach-Pforzheim: Stichwahl zwischen Wit- tum (natl.) und Eichhorn (Soz.).
Gannau-Weinhausen: Stichwahl zwischen Lukas (natl.) und Hoch (Soz.).
Hamburg 1: Bebel (Soz.) gewählt.
Hamburg 2: Diez (Soz.) gewählt.
Hamburg 3: Meißner (Soz.) gewählt.
Dresden-Kenstadt: Raden (Soz.) gewählt.
Frankfurt a. M.: Stichwahl zwischen Schmidt (Soz.) und Dr. Brud (Demokrat).
Düsseldorf: Stichwahl zwischen Hilbrand (Centr.) und Gimpe (Soz.).
Chemnitz: Schippel (Soz.) gewählt.

Würzburg: Stichwahl zwischen Dr. Thaler (Centr.) und Schmidt (Soz.).
Glauchau-Merane: Auer (Soz.) gewählt.
Kirchbach-Auerbach: Hoffmann (Soz.) gewählt.
Vernburg: Wessel (natl.) gewählt.
Stettin (Stadt): Stichwahl zwischen Brömel (freis. Ver.) und Herbert (Soz.).
Braunschweig: Bloß (Soz.) gewählt.
Oschatz: Stichwahl zwischen Hauße (Konf.) und Lipinsky (Soz.).
Kattowitz: Stichwahl zwischen Korfanti (Pole) und Morawski (Soz.).
Oschersleben: Stichwahl zwischen Rimpau (natl.) und Bartel (Soz.).
Teltow: Zubeil (Soz.) gewählt.
Nieder-Barnim-Stadt (Soz.) gewählt.
Saarbrücken-Völk: gewählt.
Lahr: Centrumskandidat Fehrenbach gewählt.
Rehl-Offenburg: Schüler (Centr.) gewählt.
Karlsruhe-Bruchsal: Stichwahl zwischen Vasser- mann (natl.) und Gell (Soz.).
Bretten: Stichwahl zwischen Freiherrn Mentzingen (Centr.) und Müller (natl.).
Mannheim: Stichwahl zwischen Dreßbach (Soz.) und Reiß (natl.).
Darmstadt: Cramer (Soz.) gewählt.
Mainz: Dr. König (Centr.) und Dr. David (Soz.) Stichwahl.
Braunschweig: Gewählt Bloß (Soz.).
Mühlhausen: Stichwahl zwischen Schlumberger (natl.) und Emmel (Soz.).
Schleissstadt: Gewählt Vonderscheer (Eli.).
Straßburg: Stichwahl zwischen Riff (Kösp. d. Fr. Ver.) und Böhle (Soz.).
Heilbronn: Stichwahl zwischen Dr. Wolff (Bund der Landw.) und Rittler (Soz.).
Vöblingen-Pödingen: Stichwahl zwischen Reichert (Bund der Landw.) und Sperka (Soz.).
Kalen-Elwangen: Gewählt Hoffmann (Centr.).
Ulm: Stichwahl zwischen Storz (d. Bp.) und Dietrich (Soz.).
Ehingen: Gröber (Centr.) gewählt.
Viebach: Gewählt Erzberger (Centrum).
Göppingen-Gmünd: Stichwahl zwischen Gröber (Centr.) und Dr. Lindemann (Soz.).
Gannstadt: Stichwahl zwischen Lochner (d. Bp.) und Tauscher (Soz.).

Feuilleton

Jugendliche Greise.

Skizze von A. Mühlstein.

(Nachdruck verboten.)

„Moses starb und wurde begraben im Tale des Landes der Moabiter. Er war 120 Jahre alt, sein Gesicht hatte nicht an Kraft verloren, und seine Zähne waren noch nicht wackelig geworden.“

Gewiß ein respektables Alter, ein Alter von 120 Jahren! Dennoch haben wir keinen Grund, diese Angabe für Uebertreibung zu halten; hat es doch auch seit unserer Väterzeit eine ganze Reihe von Menschen gegeben, die ein ebenso hohes, ja zum Teil ein noch höheres Alter erreichten. Wir greifen nur folgende interessante Fälle heraus.

Wass, der 841 zum König von Polen erwählt wurde, der berühmte arabische Arzt Rhases, der seine medizinische Praxis achtzig Jahre hindurch betrieben hatte und im Jahre 980 starb, sowie dessen Landsmann, der Philosoph Averrhoes, gestorben 1198, erreichten daselbe Alter.

Ueber den Italiener Jean Mindinelli, der in Lou- laufe in der Kirche der Jakobiner beigelegt wurde, lesen wir auf dessen Denkmal: „Steh ein Augenblick still, Wanderer! Hier ruht Mindinelli, der 120 Jahre gelebt hat und siebzig Jahre mit seiner Frau, die ihm 24 Jahre vor ihm starb, vereint war. Er starb im Jahre 1600. Das ist's, was ich dir sagen wollte. Gehe nun weiter und bete.“

Einem irischen Bauersmann, der 1660 in der Graf- schaft Cornwallis starb, hatte man die folgende Grab- schrift gesetzt: „Unter diesem Stein ruht Brown, der durch die besondere Eigenschaft des starken Bieres 120 Jahre leben konnte. Er war stets berauscht und in der Trun- kenheit so schrecklich, daß selbst der Tod sich vor ihm fürch- tete. Eines Tages, als er sich zufällig einmal in nüch- ternem Zustande befand, wurde der Tod beherzter, packte

ihn beim Schopf und triumphierte über diesen unver- gleichlichen Jechbruder.“

Die Sterbekunde des Jean Manby berichtet: „Seine Angehörigen haben mir gesagt, daß er gestorben ist, ohne sich je über ein Leiden beklagt zu haben, und hat sein Gedächtnis und seine guten Sinne bis zum letzten Augen- blick konserbiert.“ Der Präsident der Provinz fügt noch hinzu, daß dieser Patriarch noch ein sehr gutes Gesicht und Gehör und bei seinem Tode (21. Dezember 1757) noch alle seine Zähne besaß. Seine Lebensweise war ganz ein- fach.

Patrik D. Niel, gestorben in Irland im Dezember 1764, hatte alle Festzüge Wilhelm III. mitgemacht, war bis zum 96. Jahre im Dienst geblieben und hatte sich siebenmal verheiratet. Seine Lebensweise war äußerst ein- fach; er trank nur einfaches Bier, nährte sich von Bege- tabilien und nahm nur dann Fleisch zu sich, wenn er einmal in einer besondern Familie feierte. Er hatte sich gewöhnt, früh mit der Sonne aufzustehen und abends mit ihr sich niederzulegen, war niemals müde und ging jeden Sonntag zur Messe, begleitet von seinen Söhnen, Enkeln und Urenkeln.

Dr. Dufournel, der 1810 starb, hatte schon zur Zeit der Schreckensherrschaft die Hundert überschritten; genö- tigt zu fliehen und sich in den Wäldern zu verbergen, hatte der unglückliche durch einen Sturz ein Bein gebrochen, sich selbst verbunden und ohne fremde Hilfe wiederher- gestellt. Im Alter von 110 Jahren verheiratete er sich mit einer jungen Dame von 26 Jahren und lebte noch mehr denn 10 Jahre in glücklicher Ehe.

Ein ebenso glückliches Lebensalter erreichte Ant. Des- punch, ein Gutsbesitzer der Gemeinde von St. Cernin, der unter den Fahnen des Herzogs von Sachsen während des österreichischen Erbfolgekriegs gekämpft hatte und im März 1840 starb. Am 11. Mai 1745 lebte er bei dem belgi- schen Dorfe Fontenoy gegen die vereinigten Engländer und Holländer und blieb als der fünfte seiner ganzen Kompanie übrig. Die Erinnerung an diesen denkwür- digen Tag hatte er sich treu bewahrt und sprach auch in seinen letzten Jahren mit demselben Feuer und der- selben Genauigkeit über Einzelheiten dieser mörderischen Schlacht, als wäre sie erst vor kurzem geschlagen worden. Wenige Jahre vor seinem Tode beschäftigte er sich noch mit den schwersten Landarbeiten. Obgleich der nächste Frieden

mehr denn eine Meile von seinem Dorfe entfernt lag, be- gab sich dieser Greis dennoch jeden Sonntag zu Fuß dahin, um die Messe zu hören, und war bis an seinen Tod im Vollbesitz seiner geistigen Kräfte.

Obgleich wir die Zahl solcher Fälle noch bedeutend ver- mehrten könnten, so begnügen wir uns heute mit der An- führung eines Beispiels, um nachzuweisen, daß zuweilen auch hochbetagte Greise eine zweite Jugend durchleben. Christian Menzel, der Leibarzt des Kurfürsten von Bran- denburg, erzählt uns eine merkwürdige, auf unsere Frage in Beziehung stehende Tatsache. Als derselbe 1666 den Kurfürsten nach Cleve begleitete, begegnete er einem Greise von 120 Jahren, der sich für Geld sehen ließ. „Die Kraft seiner Stimme gab eine ausgezeichnete, gesunde Brust zu erkennen, denn als er alle Töne der chromatischen Tonleiter durchließ, war er auf mehr denn hundert Schritte weit ganz deutlich zu hören. Darauf öffnete er den Mund und ließ uns zwei Reihen der glänzendsten Zähne sehen. Er erzählte uns bei dieser Gelegenheit, daß er zwei Jahre vorher nach dem Haag gereist und dort einem englischen Greis von hundert und einigen zwanzig Jahren begegnet sei, und als er diesem geklagt habe, daß er seit einiger Zeit an Kopfweh und großen Schmerzen in den Kinnladen leide, so habe ihm dieser Engländer versichert, daß diese Schmerzen das Zeichen neuer Zähne wären, er wisse das aus eigener Erfahrung, da er sich in dem nämlichen Falle befunden habe. Diese Vermutung sei auch bei ihm einge- troffen, denn bald darauf habe sich ein Zahn nach dem andern eingestellt und er die Zahnreihen geschlossen ge- habt wie in seiner Jugend.“

Dieses letzte Beispiel zeigt, daß das Alter von 120 Jahren noch nicht die äußerste Lebensgrenze bildet. Um nur noch eine Tatsache zu erwähnen, verweisen wir auf den verbürgten Fall des Thomas Parr, der mehr als 150 Jahre gelebt hat. In unserer jetzigen, aufreibenden, nervenüberreizenden Zeit haben wir freilich wenig Aussicht, ein solch schönes Alter zu erreichen und in demselben nochmals ein neues, brillantes Geistesleben zu erhalten. Trost- dem steht es in unserer Macht, viel zur Verlängerung un- seres Lebens beizutragen; führen wir nur eine einfache, rationelle Lebensweise und enthalten wir uns dabei der alten wie der modernen Gifte, denen heute die meisten zum Opfer fallen. Und das Leben hat doch so viele ange- nehme und schöne Seiten!

Rabensburg: Lefer (Centrum) gewählt.
 Münster: von Hertling (Centr.) gewählt.
 Nürnberg: Südekum (Soz.) gewählt.
 Lübeck: Schwart (Soz.) gewählt.
 Radow: Körten (Soz.) gewählt.
 Potsdam: Stichtwahl zwischen Pauli (Konf.) und Dr. Liebnicht (Soz.).
 Marburg: Stichtwahl zwischen von Pappenheim (Konf.) und Gerlach (Antif.).
 Heiligenstadt: von Strombeck (Centr.) gewählt.
 Sachsen-Altenburg: Buchwaldt (Soz.) gewählt.
 Mansfelder Saalkreis: Krenndt (Reichsp.) gesichert.
 Minden (Westf.): Stichtwahl zwischen zur Nieden (Konf.) und Sefering (Soz.).
 Paderborn: von Savigny (Centr.) gewählt.
 Vorken-Redlinghausen: Euler (Centr.) gewählt.
 Hagen: Stichtwahl zwischen Richter (freif. Vp.) und Timm (Soz.).
 München 1: Stichtwahl zwischen Schön (natf.) und Birk (Soz.).
 München 2: von Bollmar (Soz.) gesichert.
 Helmstedt: Stichtwahl zwischen Kaufmann (natf.) und Riehe (Soz.).
 Güstrow: Stichtwahl zwischen von Treuenfels (Konf.) und Knappe (Soz.).
 Nordhausen: Stichtwahl zwischen Dr. Wiemer (fr. Volksp.) und Glode (Soz.).
 Dessau-Verbst: Stichtwahl zwischen Röske (freif. Ber.) und Kappeler (Soz.).
 Cassel: Stichtwahl zwischen Rattmann (Antif.) und Thiel (Soz.).
 Meppen: Centrum gewählt.
 Erfurt: Stichtwahl zwischen Sagemann (natf.) und Schulze (Soz.).
 Ulfingen-Söckst-Somburg: Stichtwahl zwischen Centrum und Sozialdemokrat.
 Friesland: Liebermann von Sonnenberg (Antif.) gewählt.
 Thorn-Kulm: Graßmann (natf.) scheint sicher.
 Prenzlaue-Angermünde: von Winterfeld (Konf.) wiedergewählt.
 Landsberg-Soledin: Stichtwahl zwischen Böning (Konf.) und Pögel (Soz.).
 Demmin-Anklam: Stichtwahl zwischen Graf Schwerin-Löwitz (Konf.) und Dr. Sedtcher (freif. Ber.).
 Stolp-Lauenburg: Will (Konf.) und Willbrandt (freif. Ber.) Stichtwahl.
 Wittlich-Verncastel: Freiherr Wolff-Metternich (Centrum).
 Bremen: Schmalfeld (Soz.) gewählt.
 Dresden-Alstadt: Gradnauer (Soz.) gewählt.
 Hannover: Meister (Soz.) gewählt.
 Hildesheim: Stichtwahl zwischen Rauch (Soz.) und Götting (natf.).
 Göttingen: Stichtwahl zwischen Levin (natf.) und Seymann (Soz.).
 Meisen: Büschke (Soz.) gewählt.
 Roffen: Grünberg (Soz.) gewählt.
 Jwida: Eiche (Soz.) gewählt.
 Danzig: Stichtwahl zwischen Mommsen (freif. Ber.) und Barthel (Soz.).
 Fulda: Müller (Centr.) gewählt.
 Seidelberg: Stichtwahl zwischen Beck (natf.) und Barth (Centrum).
 Mühlheim: Stichtwahl zwischen Plankenhorn (natf.) und Hoff (Centr.).
 Ehlingen: Stichtwahl zwischen Luidde (deutsche Volksp.) und Schlegel (Soz.).
 Calw: Stichtwahl zwischen Schrempf (Konf.) und Eweilhardt (deutsche Volksp.).
 Ottweiler: Stichtwahl zwischen Nationalliberale und Centrum wahrscheinlich.
 Balingen: Stichtwahl zwischen Conrad Kaufmann (d. Volksp.) und Schellhorn (Centr.).
 Badnang-Hall: Vogt (Bund der Landwirthe) wiedergewählt.
 Freudenstadt: Stichtwahl zwischen Deutsche Volkspartei und Nationalliberale.
 Kreuznach: Stichtwahl zwischen Dr. Paasche und Buchs (Centr.).
 Wolmirstedt: Hofang (natf.) gewählt.
 Aschersleben: Schmidt (Soz.) gewählt.
 Cottbus: Stichtwahl zwischen von Dirksen (Rp.) und Antik (Soz.).
 Vöndrichhausen-Warendorf: Wattendorf (Centr.) gewählt.
 Schweiler: Röllinger (Elsässer) gewählt.
 Solingen: Scheidemann (Soz.) gewählt.
 Pochum: Stichtwahl zwischen Franken (natf.) und Gue (Soz.).
 Graßheim: Stichtwahl zwischen Vogt (Bauernbund) und Anst (d. Volksp.).
 Schleid-Walm: Prinz von Arenberg (Centr.) wiedergewählt.
 Fromberg: von Liedemann (Reichsp.) wiedergewählt.
 Colmar: Wahrscheinlich Stichtwahl zwischen Rieger (natf.) und Peirotes (Soz.).
 Norden-Emden-Leer: Stichtwahl zwischen Kriest zu Inn- und Anphausen (Konf.) und von Needen (Welfe).
 Osnabrück: Stichtwahl zwischen Maydt (natf.) und von Scheele (Welfe).
 Lippe-Deimold: Stichtwahl zwischen Meyer-Jobst (freif. Vp.) und Becker (Soz.).
 Raumburg: Thiele (Soz.) gewählt.
 Gotha: Stichtwahl zwischen Lebetrau (freif. Ber.) und Rod (Soz.).

Sondershausen: Stichtwahl zwischen Dr. Bärwinkel (natf.) und Joos (Soz.).
 Neuh. A. L.: Würster (Soz.) gewählt.
 Neuh. J. L.: Wurm (Soz.) gewählt.
 Lüben-Wunzlau: Stichtwahl zwischen Kern (wild-Konf.) und Stolpe (Soz.).
 Ueberlingen-Constanz: Hug (Centr.) gewählt.
 Billingen-Donauessen: Stichtwahl zwischen Centrum und Nationalliberale.
 Berthelm-Tauberh.: Jechter (Centr.) gewählt.
 Säckingen-Waldshut: Schuler (Centr.) gewählt.
 Mühlheim-Lörrach: Stichtwahl zwischen Nationalliberale und Centrum.
 Krotoschin: von Jagdzewski (Pole) gewählt.
 Altona-Isferrahn: Stichtwahl zwischen Lenzmann (freif. Vp.) und Gendel (Soz.).
 Köln-Land-der Vinger (Centrum) gewählt.
 (natf.) und Windthorst (freif. Vp.).
 Vinger-Alzen: Stichtwahl zwischen Brentano (Centr.) und Schmidt (freif. Vp.).
 Dortmund: Stichtwahl zwischen Hilbel (natf.) und Bömelburg (Soz.).
 Essen: Stichtwahl zwischen Stöbel (Centr.) und Gräfer (Soz.).
 Weiningen-Gildburg: Stichtwahl zwischen Grifische (natf.) und Dr. Müller (freif. Vp.).
 Sonneberg-Saalfeld: Reihhaus (Soz.) gewählt.
 Virsik-Schubin: von Garlinski (Pole) gewählt.
 Augsburg: Stichtwahl zwischen Kalkhof (Centr.) und Kollwagen (Soz.).
 Erlangen-Fürth: Stichtwahl zwischen Eckart (natf.) und Segitz (Soz.).
 Rothenburg a. L.: Voraussichtlich Stichtwahl zwischen Burkat (natf.) und Hilbert (Bauernbund).
 Freiberger: Stichtwahl zwischen Dr. Dertel (Bund der Landw.) und Schulze (Soz.).
 Rempen: Frihen (Centr.) gewählt.
 Landsbut: Gläsmann (Centrum) gewählt.
 Straubing: Schöninger (Centr.) gewählt.
 Harburg: Stichtwahl zwischen Depfen (natf.) und Baerer (Soz.).
 Welle-Diepholz: Stichtwahl zwischen Wamhoff (natf.) und Bohlshorn (Welfe).
 Rienburg-Stolze: Stichtwahl zwischen v. Scheele (Welfe) und Seuermann (natf.).
 Hameln-Linden: Stichtwahl zwischen Wallbrecht (natf.) und Vrey (Soz.).
 Aurich-Wilhelmshaven: Stichtwahl zwischen Dr. Semmler (natf.) und Erdmannsdorfer (natf.).
 Celle-Giffhorn: Stichtwahl zwischen Wehl (natf.) und von Hohenberg (Welfe).
 Landau: Stichtwahl zwischen Schellehorn (natf.) und Erlentwein (Centr.).
 Regensburg: Vorausf. Stichtwahl zwischen Baron von Pletten-Ramsparg (Centr.) und Dr. Seitz (natf.).
 Hildesheim: Stichtwahl zwischen Bauernmeister (Centr.) und Rauch (Soz.).
 Viefelfeld: Stichtwahl zwischen Humann (Centr.) und Schumann (Soz.).
 Gölitz: Stichtwahl zwischen Mugdan (Volksp.) und Keller (Soz.).
 Eifenach: Stichtwahl zwischen Tries (natf.) und Leber (Soz.).
 Leipzig-Land: Geyer (Soz.) gewählt.
 Cannstatt: Stichtwahl zwischen Sieber (natf.) und Wolff (Bauernbund).
 Ehlingen: Stichtwahl zwischen Schlegel (Soz.) und Lang (Bauernbund).
 Reutlingen: Stichtwahl zwischen Bayer (Volksp.) und Hermann (Soz.).
 Geiflingen: Stichtwahl zwischen Storz (Volksp.) und Dietrich (Soz.).
 Blaubeuren: Groeber (Centr.) gewählt.
 Coburg: Stichtwahl zwischen Payig (natf.) und Krüger (Soz.).
 Tilsit (Niederung): Stichtwahl zwischen Schidert (Konf.) und Hofer (Soz.).
 Barel: Stichtwahl zwischen Träger (Vp.) und Hug (Soz.).
 Striegau-Schweidnitz: Stichtwahl zwischen Richtofen (Konf.) und Keldmann (Soz.).
 Coblenz: Wellstein (Centr.) gewählt.
 Schweinitz: Stichtwahl zwischen Spillner (Konf.) und Dove (freif. Ber.).
 Emden: Stichtwahl zwischen Anphausen (Konf.) und Garrels (wildlib.).
 Babern: Hoefel (Reichsp.) gewählt.
 Schneeberg: Goldstein (Soz.) gewählt.
 Denney: Stichtwahl zwischen Fischbeck (freif. Vp.) und Meist (Soz.).
 Kaiserlautern-Kirchheimbolanden: Stichtwahl zwischen Sartorius (freif. Ber.) und Klement (Soz.).
 Zweibrücken: Stichtwahl zwischen Leinemader (natf.) und Reeb (Centr.).
 Speyer-Ludwigshafen: Stichtwahl zwischen Ehrhardt (Soz.) und Eiben (Centr.).
 Worms: Stichtwahl zwischen Gehl zu Herrnsheim (natf.) und Pfarrer Blum (Centr.).
 Soest: Stichtwahl zwischen Schwarze (Centr.) und Wefermann (natf.).
 Halle a. S.: Amert (Soz.) gewählt.
 Nienau: Stichtwahl zwischen Lehmann (Antif.) und Lentert (Soz.).
 Memel: Stichtwahl zwischen Krause (Konf.) und Braun (Soz.).
 Annaberg: Gneiz (Soz.) gewählt.
 Pirna: Fraesdorf (Soz.) gewählt.
 Bremen: Schmalfeld (Soz.) gewählt.
 Bittau: Fischer (Soz.) gewählt.

Rappoltsweiler: Wetterle (Elsässer) gewählt.
 Sorau: Bahn (natf.) gewählt.
 Greifswald: Stichtwahl zwischen Gothein (freif. Ber.) und Rehwaldt (Reichsp.).
 Liegnitz: Stichtwahl zwischen Pohl (freif. Ber.) und Müller (Soz.).
 Saarburg: Labroise (fraktionslos) gewählt.
 Gießen: Stichtwahl zwischen Heiligenstadt (natf.) und Krumm (Soz.).
 Auerbach: Hofmann (Soz.) gewählt.
 Meerane: Auer (Soz.) gewählt.
 Leipzig-Stadt: Stichtwahl zwischen Hoffe (natf.) und Motteler (Soz.).
 Freiburg: Stichtwahl zwischen Marbe (Centr.) und Jungheims (natf.).
 Posen: Chrenowski (Pole) gewählt.
 Gießen: Krenndt (Reichsp.) gewählt.
 Bayreuth-Sugel (Soz.) gewählt.
 Erlangen-Fürth: Stichtwahl zwischen Warbed (fr. Vp.) und Segitz (Soz.).
 Meib: Jaunes (fraktionslos) gewählt.
 Labiau-Wehlau: von Roffow (Konf.) gewählt.
 Stadt Königsberg: Stichtwahl zwischen Gohling (freif. Vp.) und Haake (Soz.).
 Rastenburg: von Rautter (Konf.) gewählt.
 Stallupönen: von Sperber (Konf.) gewählt.
 Elbing-Marienburg: Stichtwahl zwischen von Oldenburg (Bund der Landw.) und Crispian (Soz.).
 Frankfurt a. O.: Stichtwahl zwischen Jellisch (Konf.) und Dr. Braun (Soz.).
 Jülichau-Grossen: Schlüter (Konf.) gewählt.
 Westhavelland: Preuß (Soz.) gewählt.
 Breslau-West: Vernstein (Soz.) gewählt.
 Plauen: Gerisch (Soz.) gewählt.
 Neustettin: von Bonin (Konf.) gewählt.
 Fraustadt-Lissa: Stichtwahl zwischen Schmidt (Rp.) und Mojskiewitz.
 Colberg-Göslin: Stichtwahl zwischen Maffewitz (Konf.) und Dr. Barth (freif. Vp.).
 Lublin-Gleiwitz: Graf Baldestrem (Centr.) voraussichtlich gewählt.
 München-Gladbach: Dr. Hike (Centr.) gewählt.

* **Stiegen**, 17. Juni, 11.40 Uhr Vormittags. (Priv.-Tel.) Stöcker (Christl.-Soz.) gewählt mit 14 189 Stimmen, Marco (natf.) erhielt 9411, Centrum 2980, Sozialdemokrat 198 Stimmen.

* **Dresden**, 17. Juni. In 18 von 23 Wahlkreisen siegten die Sozialdemokraten. Ihr Plus beträgt annähernd 100 00 Stimmen.

= **Berlin**, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Gewählt sind 168 Abgeordnete, davon Conservative 14, Bauernbündler 1, Reichspartei 3, Centrum 72, Nationalliberale 6, Freisinnige 1, Antisemit 1, Polen 4, Elsässer 9, Sozialdemokraten 57. In 143 Stichtwahlen theilten sich: 36 Conservative, 33 Centrum, 55 Nationalliberale, 4 Bund der Landwirthe, 6 Antisemiten, 2 Wilde, 2 Polen, 26 Freisinnige Volkspartei, 14 Freisinnige Vereinigung, 5 Welfen, 12 Sächsisch Volkspartei, 93 Sozialdemokraten, 2 Christl.-Soziale, 2 Elsässer, 1 National-Sozialer, 1 Bauernbündler.



* Wiesbaden den 17. Juni 1903

Der Thronwechsel in Serbien.

Der Wiener Hof wird für den ermordeten serbischen König keine Trauer anlegen.

Die für den 15. Juni in Belgrad befohlene Illumination, wie auch der Fackelzug fielen äußerst spärlich aus. Die Stimmung im Volke ist im Allgemeinen eine gedrückte und man glaubt ganz Serbien schweren Zeiten entgegenzusehen. Die Auswanderung ganzer Familien dauert fort.

Auf die Begrüßungsbegeisterung des Präsidenten des Senats antwortete König Peter: Die nationale Volksvertretung meines theuren Vaterlandes hat für alle Zeiten meinen königlichen Dank verdient, weil sie die Interessen meines lieben Vaterlandes vor Augen hielt, seine Stimme der Stimme des Völkertages zugesellte und in vollem Einvernehmen mich auf den Thron meiner glorreichen Ahnen berief. (Diese Heugerei ist ebenso widerlich wie frivol, denn König Peter wird doch der Welt nicht das Märchen aufbinden wollen, daß er mit dem Belgrader Königsmörder nichts zu thun habe. Dr. Red.) Das erste Wort, welches mein gerührtes Herz an die nationale Volksvertretung richtet, mag mein Gelübde sein, daß ich immer der eifrigste Vertreter der Rechte der nationalen Volksvertretung sein werde. Es lebe mein theures serbisches Volk! Es lebe die immer treue nationale Volksvertretung. Peter.

Nach einer Genser Meldung wird König Peter in seiner Wohnung von Besuchern bestimmt. Er empfängt aber nur einige besondere Freunde und verließ die Räume als König zum ersten Male vorgestern Abend und zwar zu dem Zweck, einen Beileidsbesuch bei der Familie des Präsidenten der Genser Kantonsregierung, Didier, der am Sonntag verstorben ist, zu machen. Die in Gens wohnenden Serben fanden dem König eine in enthusiastischen Ausdrücken abgefaßte Adresse. Die Wohnung des Königs wird von der Polizei unter Aufsicht gehalten. Der König kann sich vor Bettelbriegen und Bettelstößen kaum retten. Ein amerikanischer Millionär bot ihm ganz geschäftsmäßig seine Tochter zur Frau an und versprach eine enorme Mitgift.

Jovan Awakumowitsch, der neue serbische Ministerpräsident, war im vorigen Jahre Präsident der damaligen liberalen Regierung und vorher, unter Ristić, einige Male Justizminister, dazwischen auch viele Jahre Konsulationsrichter. Er gilt als einer der hervorragendsten Juristen des Landes.



Jovan Awakumowitsch.

Seit 1892 betrieb er die Praxis eines Rechtsanwaltes und war das Haupt des linken Flügels, was ihn aber nicht abhielt, den Liberalen der verflochtenen Regierung entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen.

• **Genf, 17. Juni.** Der König von Serbien erhielt gestern vom Jaren folgendes Telegramm: Nachdem ich erfahren habe, daß der Senat und die Skupstina Sie einstimmig zum König proklamiert haben, spreche ich Eurer Majestät meine Wünsche für das Gedeihen Ihres Vaterlandes aus in der Hoffnung, daß Gott Ihnen helfe, Alles was Sie unternehmen, zum Glücke des Volkes zu thun. Nikolaus.

• **Genf, den 17. Juni.** Der Kriegsminister kündigte dem König die Abfahrt einer militärischen Deputation an, die mit dem Orient-Expreß nach Genf reiste, um zur Verfügung des Königs zu stehen. Dieselbe besteht aus einem Oberst, einem Hauptmann, und einem Kavallerie-Leutnant. Man weiß hier noch nicht, wann die Kammerdeputation hier ankommen wird. Es ist wahrscheinlich, daß der König am Freitag allein abreisen wird. Eine Gruppe sozialistischer serbischer Studenten hat den König in Serbien das allgemeine Wahlrecht einzuführen.

• **Genf, den 18. Juni.** Meldung der schweizerischen Depeschen-Agentur. Es bestätigt sich, daß die serbische Skupstina beschlossen hat, allen Teilnehmern am Staatsstreich Straffreiheit zu gewähren. Da andererseits die Nationalversammlung ein Dankesvotum an die Armee genehmigte, ist König Peter der Ansicht, daß er sich nicht mit den Ereignissen zu befassen habe, welche seiner Proklamation zum König vorangingen. Die gestern dem Kaiser von Rußland, dem König von Italien und dem Fürsten von Montenegro gemachte Anzeige trug keinerlei amtlichen Charakter. Die amtliche Anzeige erfolgt erst nach der Ankunft des Königs in Belgrad.

Ausland.

• **Rom, 16. Juni.** Eine Depesche der „Verl. Volksztg.“ zufolge soll der Papst infolge eines Unterleibsleidens sehr schwach sein.

• **Jassy, 17. Juni.** Im Seebade erschoss sich der 34jährige Maschinistenwärter Gebeil vom Linienkessel „Karl der Große“.



• **Tobischlag.** In der Schillerstraße zu Hannover wurde gestern Nacht gegen 1 Uhr die Prostituierte Louise Brunnshöb von ihrem Zuhälter namens Schrader aus Celle nach einem Streit erschossen.

• **Wegen einer Scharlachkrankung** im Neuen Palais zu Potsdam sind die jüngsten kaiserlichen Prinzen nach dem Markpalais übersiedelt. Die Kaiserin nahm im Berliner Schloß Wohnung.

• **Mord.** In der vorverflochtenen Nacht wurden in Lemberg die reiche Wittwe Amalie Orange und ihr Dienstmädchen von unbekannten Thätern ermordet.



Aus der Umgegend.

• **Bierstadt, 15. Juni.** Der hiesige Gesangsverein „Prohinn“ unternahm gestern einen Ausflug nach Hohenheim und Langenscheidbach. Der Abmarsch von hier erfolgte 8.30 Uhr. Die Tour am Vormittag hatte unter dem starken Regen zu leiden. Gegen Mittag fuhr die Gesellschaft von Hohenheim nach Langenscheidbach per Bahn. Im Kurhaus wurde das gemeinsame Mittagessen eingenommen, welches nachher von der Seite hin die Teilnehmer befriedigte. Inzwischen hatte sich der Himmel aufgekheitert, und das im Kurgarten stattfindende Konzert erfreute sich eines sehr regen Besuches. Unter anderen haben Herrschaften hatte sich auch Ihre Kgl. Hoheit, die Fürstin von Schaumburg-Lippe eingefunden. Die zum Vortrag ge-

brachten Lieder fanden reichlichen Beifall. Gegen Schluß des Konzertes berief die Fürstin von Schaumburg-Lippe den Präsidenten und Dirigenten des Vereins, Herrn Ludwig Horrich von hier und Herrn Diener von Wiesbaden zu sich und sprach sich in anerkennender Weise über die Leistungen des Vereins aus. Gegen 8 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Wiesbaden. Mit Musik abgeholt begaben sich die Ausflügler in den Saalbau zum Adler, woselbst noch ein Tänzchen riskiert wurde.

• **1. Biebrich, 17. Juni.** Die Beheiligung an der gestrigen Reichstagswahl war den ganzen Tag, namentlich während der Mittagszeit, eine sehr rege, nichtsdestoweniger haben doch etwa 1200 Wähler ihrer Pflicht nicht genügt. Ganz gewaltige Scharen von Wählern, welche das Wahlresultat abwarten wollten, sammelten sich Abends nach 7 Uhr namentlich in der Rathhausstraße; auch in den verschiedenen Wahlbüros ging es hoch her, namentlich in denjenigen der nationalliberalen Partei, als das gute Resultat bekannt wurde. Die öffentliche Ruhe wurde nirgends gestört.

• **1. Biebrich, 17. Juni.** Die wegen Vergehens gegen Paragraph 176 R. St. G. verhafteten Händler B. und M. von hier wurden gestern nach dem Untersuchungsgefängnis zu Wiesbaden verbracht. Gestern fand ein Heldentat in einem Kornfeld an einem Baum aufgeklopft einen Hund, welcher bereits tot war. Es ist nur schade, daß die Urheber solcher schandlicher Thaten meist nicht gefast werden, eine exemplarische Strafe dieser herzlosen Menschen würde sehr am Platze sein.

• **Mainz, 16. Juni.** Gestern wurde unterhalb der Ingelheimer Aue die Leiche eines jungen Mannes im Alter von etwa 19 Jahren gelandet. Den Nachforschungen der Polizei gelang es zu ermitteln, daß der jugendliche Selbstmörder der im Jahre 1882 in Essen geborene Karl Kahlmaier ist. Derselbe besand sich auf der Baugewerkschule zu Jbsheim, von da aus verschwand er vor einigen Tagen, begab sich nach Mainz und gab sich hier den Tod. Eine unglückliche Liebesgeschichte soll den jungen Mann dazu veranlaßt haben.

• **Hochheim, 14. Juni.** Wahlberechtigt 995, gewählt haben 768, Juchert (Centr.) 448, Brühne (Soz.) 220, Lotichius (Nat.) 100.

• **Hochheim, 15. Juni.** Das Fest der Fahnenweihe des Kriegervereins gestaltete sich gestern Nachmittag, nachdem sich die Schützen des Dummels wieder gesammelt hatten, noch zu einer sehr schön gelungenen Feier. Um 3 Uhr setzte sich vom Kriegerdenkmal aus der Festzug in Bewegung. An der Spitze fuhr ca. 20 Mann des hiesigen Radfahrvereins, geschmückt mit deutschen und nationalen Landesfarben. Dann folgten die Feuerwehre, das Trommlerkorps der Turner, die Musik der 13er Fusaren, König Humbert, die Festzugfrauen mit der neuen Fahne, Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten und sämtliche hiesigen Vereine, 12 an der Zahl. Nach einem Umzuge durch die festlich geschmückten Straßen ging es zum Festplatz, dem so schön gelegenen Weidewaldchen. Der zweite Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Bürgermeister Siegfried begrüßte die Festversammlung und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der erste Vorsitzende, Herr Weingeordneter B. Walch sprach den Gönnern des Vereins für die Anschaffung der Fahne den Dank des Vereins aus und schloß mit einem Hoch auf denselben. Besonders hervorgehoben wurden hierbei die Familien Burgeß und Raab. Nachdem der Gesangsverein „Liederkreis“, als Weibchen „Es liegt ein heller Oelstein“ gesungen hatte, ergriff der Kreis-Verbandsvorsitzende Ram. Autor das Wort zur Weiberrede; sein Hoch galt dem festgebenden Verein. Fräulein Käthe Fritsch sprach einen Prolog in schwungvoller Weise nach einer Ansprache des Frä. Meta Siegfried wurde die neue Fahne durch die Festzugfrauen übergeben und mit einem entsprechenden Dankeswort von dem Fahnenträger übernommen. Der erste Vorsitzende der Sold.-Kameradschaft Herr Hauptmann D. L. H. D. um meil fügte nach einer kernigen Ansprache und einem dreimaligen Hurra im Namen seines Vereins einen goldenen Nagel in den Schaft der Fahne. Nachdem noch durch Herrn A. Jutra namens der Radfahrer, durch Herrn H. Kraus namens des Sängerbundes und durch Herrn J. B. Siegfried namens der Turner Schließen gestiftet waren, hatte der Festzug sein Ende erreicht. Es begann alsbald ein munteres Treiben auf dem Festplatz. Jeder der 5 Gesangsvereine sang noch ein Lied und zwischendurch wurde das Tanzbein fleißig geschwungen. Um 7½ Uhr zog Alles in die Stadt zurück, wo im Saalbau Weidewaldchen mit einem Ball abgeschlossen wurde. Heute Montag Abend von 8 Uhr ab fand für die Mitglieder des Kriegervereins ein gemütlicher Familienabend statt.

• **St. Goarshausen, 16. Juni.** Wahlresultat. Krahwinkel (national.) 114, Dahlem (Centr.) 63, Brand (Bund der Landwirthe) 7, Wetters (Soz.) 1, Zersplittert 2.

• **St. Goarshausen, 16. Juni.** Dohlem (Centrum) 9512, Krahwinkel (National.) 3387, Brand (Bund der Landm.) 3275, Wetters (Sozial.) 973. 30 Ortschaften stehen noch aus. Meistens Westerwald.

• **W. Draubach, 16. Juni.** Bei der heute stattgehabten Reichstagswahl haben von 717 Wähler 337 gewählt und zwar 184 Nationalliberal (Krahwinkel), 77 Centrum (Dahlem), 30 Bund der Landwirthe (Brand), 48 Sozialdemokraten (Wetters).

• **Homburg v. d. S., 16. Juni.** Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, Bruder des Kaisers Alexander 3. von Rußland ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und hat in Ritters Parkhotel Wohnung genommen.

• **dt. Weiburg, 15. Juni.** Am 7. Juli d. J. wird von den 6., 7. und 8. landwirtschaftlichen Bezirksvereinen (Kreise Oberlahn, Limburg und Unterlahn) eine Lokaltierschau mit Preisvertheilung für Rindvieh und Schweine hier auf dem Marktplatz abgehalten. Bei der Preisvertheilung für Rindvieh kommen folgende Rassen in Betracht: die Lahraffe, die Simmenthaler Rasse, sowie Kreuzungen zwischen beiden Rassen. Die Preise werden nur für selbstgezeugene im Stalle des Ausstellers geborene Thiere gewährt. Die Anmeldung der preiswerbenden Thiere hat spätestens 8 Tage vor der Thierschau bei dem Vorsitzenden des 6. landwirtschaftlichen Bezirksvereins stattzufinden. Für die Thiere und Geräte, welche auf dieser Schau ausgestellt und nicht verkauft worden sind, ist bei der Kgl. Eisenbahnverwaltung der frachtfreie Rücktransport beantragt worden. — Herr Geh. Oberregierungsath Dr. Lahmeper aus Kassel unterzog vorige Woche das mit dem Gymnasium verbundene pädagogische Seminar für Kandidaten des höheren Schulamts einer eingehenden Revision. — Herr Karl Balzer von hier verfaßt sein an der Limburger Straße belegenes Wohnhaus an Herrn Obersteiger Weidenbach von Mäusen. — Die seit dem 1. November vorigen Jahres unbesetzte Lehrerstelle in dem Leinhardtshausen wurde dem bisherigen 2. Lehrer Herrn B. Angel übertragen.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schaulpiele.

Dienstag, den 16. Juni 1903. Tannhäuser von R. Wagner. Frä. Kessler aus Wien sang die Elisabeth als ersten dramatischen Versuch — fügte wir gleich hinzu mit sehr glücklichem Gelingen. Die junge Kunstnovice bringt für die Antworthaft auf das hochdramatische Fach, welches sie an den Kgl. Bühnen in Berlin und hier beisehen soll, genug mit, um auch größeren Ansprüchen zu genügen. Die Stimme ist tragfähig und ausgiebig, nimmt die Höhe mühelos, zeigt eine gute gelungene Schallung und hat einen hellen metallischen Timbre. Von statlicher Bühnenercheinung entbehrte die Elisabeth der Gattin nicht eines poetischen Anhauchs, der verstärkt wurde durch das reiche Mienenpiel und das hübsche Profil. Bei ihrer unerkennbaren dramatischen Begabung wird Frä. Kessler bald in ihre Umgebungen hineingewachsen sein und manche fesselnde Figur schaffen können. Die Valentine, Alice, Vertha, Senta und andere jugendliche Heldinnen von ihr kennen zu lernen wird uns ja hoffentlich auch hier nicht vorbehalten sein, und an diesen Aufgaben wird sich dann zeigen, ob Frä. Kessler auch Temperament entwickeln kann, was ja bei den stillen Bäumen der Elisabeth nicht gerade erforderlich ist. — Als zweiten Gast des Abends hatten wir Herrn Spemann vom Gr. Hoftheater in Darmstadt, welcher den Tannhäuser sang; ohne gerade hinreichend zu wirken, zeigt Herr Spemann, daß er ein sehr feinfühliges Künstler ist, der über seine Mittel mit guter Disposition zu verfügen weiß. Die Stimme bekommt im Forte eine etwas flache Färbung, was bei manchen Stellen der tieferen Wirkung im Wege steht, aber sie zeigt sich den Anstrengungen der Partien mit Ausdauer gewachsen. Vielleicht läßt sich die scharfe, bartlose Maske dieses Tannhäuser ihn uns nicht so recht sympathisch werden. Das beste leistete Herr Spemann in der Erzählung. — Den Bandgraf sang zum ersten Male Herr Oberstweitzer, unser neuer Bassist, abgesehen von der zu jugendlichen Maske als Oheim von Elisabeth, sehr befriedigend. Herr Oberstweitzer wird seinem Gesangsart nach Höhe und Tiefe zu gerecht, wie der glückliche Vortrag seiner Ansprachen an Elisabeth und an die Sänger bezeugte. Auch sei das Lob Herrn Oberstweitzer nicht vorenthalten, daß er seine Gestalten recht ansprechend zu individualisieren weiß. — Herr Winkel stattete seinen Wolfram mit einem weichen Zug der Resignation aus der nur im Rezitativ zum Abendstern durch etwas zu starkes Herausgehen nachtheilig verdeckt wurde. S. G. G.

Kunstsalon Dager.

Zur Kollektion Sindling ist noch ein neues Stück getreten, die durch unzählige Wiedergaben reichlich bekannte „Waldkäre“. Aber man muß sagen, daß man von den Reproduktionen nicht den richtigen Eindruck von der mächtigen Wirkung des Originals erhält. Es ist herrliche, echt norbische Kunst, die uns da siegreich entgegentritt; die Waldkäre kein plumpe Mann-Weib, sondern eine schlank, knospende Jungfrau, das kurze Schlagschwert kompromisslos erhoben, Haar und Mantel flatternd im schnellen Ritt. Die Linke greift in die Mähne des herrlichen Pferdes, das schraubend mit zuckenden Mähnen, den Kopf weit vorgestreckt ins Thal hinaus blickt. Direkt kommt es, auf schmalem Gefels bergab trabend, auf den Beschauer zu. Dieses unmittelbare Vorwärtstreiben fesselt schon an sich. Dennoch tritt man noch tiefer zur Seite, um das Werk im Profil zu genießen, wo die Schönheit und der freie Schwung der Linien entzückt. Die Arbeit ist in Bronze ausgeführt mit leichter Bemalung. Von Thoma, dessen Ausstellung fast noch mehr Anziehungskraft übt wie Sindling sind jetzt in den Vordrängen des Kunstsalons noch eine große Anzahl Radierungen zu sehen. Die Blätter sind ja bekannt, aber man vertieft sich immer wieder gern in diese leichtpoetische, echt deutsche Kunst, die einem aus ihnen entgegenweht. Von Paul Sturm verbinden namentlich zwei Figuren in bemaltem Gips, sowie einige sehr schön ausgeführte Bronze-Plaketten Beachtung. Nicht veräumen möchten wir auch auf den gut illustrierten Katalog aufmerksam zu machen, welcher eine Biographie Sindlings von Dr. Kappeler, sowie einen interessanten Essay über Thoma von dem hier lebenden Kunsthistoriker Dr. Ollendorff enthält. M. G.

• **Balkathheater.** Des großen Beifalls wegen, dessen sich „Der Opernball“ zu erfreuen hat, bleibt diese Operette Mittwoch, Donnerstag und Freitag auf dem Spielplan. Sämtliche Ballet-Einlagen wie bei der Erstaufführung werden beibehalten, auch der stürmisch da capo verlangte Original „Café-mais“. Am Samstag beginnen die „Legernier“ ihr sechsstündiges Gastspiel mit dem Oberbayerischen Volksstück „Die schöne Müllerin“.

• **Reisbühentheater.** Morgen Donnerstag wird die mit jeder Wiederholung mehr und mehr Freunde erwerbende lustige „Madame Sherry“ bereits zum 10. Male in Scene gehen. Vielfachen Wünschen nachkommend, wird die von Frä. Lily Zera als Pepita creirte Langeinlage wiederholt. Freitag wird die mit größtem Erfolge aufgeführte Operetten-Novität Dellingers „Jadwiga“ zum 3. Male aufgeführt.

• **„Erfinderarbeiten“** betitelt sich eine Broschüre des Patentbüros Reichau u. Schilling, Berlin 7. Das nützliche und hübsch ausgestattete Buch enthält alles wissenschaftliche für den berufsmäßigen, wie für den Gelegenheitsfinder in denkbar knappster und treffendster Weise, sowie die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen und zahlreiche Anregungen zum Erfinden auf allen Gebieten, nach dem Grundsatze Edisons: „Erfinder kann heutzutage jeder sein“. Die Broschüre kostet 1 M. und ist zu empfehlen.

• **„Antichismus der Frauenbewegung“** betitelt sich ein vorzügliches kleines Handbuch, das die bekannte Frauenrechtlerin Irma von Trol-Worostoff verfaßt hat und das soeben im Verlag der „Brauen-Rundschau“ zu Leipzig für 1 M. — 50 Brochur, und 1 M. elegant gebunden, erschienen ist. Die Verfasserin behandelt in der anregenden Form von Frage und Antwort sämtliche Probleme der modernen Frauenfrage, und das praktische Büchlein wird ohne Zweifel bei der gesamten Frauenwelt insbesondere bei allen denen, welche sich für die Themat der modernen Frauenbewegung interessieren und sich auf bequeme unterhaltende Weise darüber orientieren wollen, viel Beifall und Verbreitung finden.



Wiesbaden, den 17. Juni.

Nach der Wahl.

Geschlagen ist sie, die blutige Schlacht! Mutig? Gott sei Dank, nein — blutig ist's nicht gewesen, wie an einem Wahltag in Dalmatien oder der Herzegovina. Aber heiß war's, sehr heiß und mancher Tropfen Schweiß ist geflossen, ehe die Arbeit des denkwürdigen 16. Juni zu Ende war.

Ist das ein Leben gewesen gestern Abend vor unserem Expeditionslokal! Kopf an Kopf gedrängt stand die Menge, und jedes Theilnahmende, das wir durch Ausruf verführte, wurde mit Interesse studiert und je nach Ausfallen mit Applaus begrüßt. Auch vor der Cigarrenhandlung bei Cassel, wo wir die Resultate gleichfalls durch Ausruf bekannt gaben, spielten sich ähnliche Szenen ab. Die Anteilnahme des Publikums stieg von Stunde zu Stunde, von Minute zu Minute. Das Stadtreisefest, welches bereits gegen 9 Uhr complet vorlag, wurde von der Menge mit Enthusiasmus begrüßt und als um 11 Uhr die Ergebnisse des ganzen Wahlbezirks von uns verkündet werden konnten, da furrte und summite es durch die Menge wie in einem Bienenschwarm. Noch immer brachte aus allen Theilen Deutschlands der Draht Resultate, deren Aushang dem Publikum neuen Stoff zur Unterhaltung und zu lebhaften Aeußerungen seiner persönlichen Stellungnahme bot. Erst nach Mitternacht schloßen unsere Geschäftsräume und langsam verließ sich die Menge.

Insgesamt wurden im 2. nass. Wahlkreise 32143 Stimmen abgegeben gegen 27158 Stimmen im Jahre 1901, also ein Mehr an Stimmen von 4985. Dieses Plus vertheilt sich auf die einzelnen Parteien in folgender Weise: Der nationall. Kandidat Bartling erhielt 7578 Stimmen gegen 5432 Stimmen im Jahre 1901, mehr also 2146 Stimmen. Das Centrum erhielt 7424 Stimmen gegen 5826 Stimmen im Jahre 1901, mehr also 1598 Stimmen. Die Sozialdemokratie hat bei 10964 Stimmen gegen 9500 Stimmen im Jahre 1901 ein Mehr von 1464 Stimmen zu verzeichnen. Der freisinnige Kandidat verlor 223 Stimmen, indem 6400 Stimmen im Jahre 1901 nur 6177 Stimmen in diesem Jahre gegenüber stehen. Das Plus von 3929 Stimmen beim Gesamtresultat überwiegt und nicht, denn wir konnten ja zur Genüge beobachten, wie rührig in sämtlichen Parteien die Werbetrommel schlug. Alle Parteien waren außerordentlich gut organisiert. Wanderversammlungen fanden in jedem einzelnen Orte von allen Parteien zu wiederholten Malen statt. Große Wahlversammlungen entschärfen die Begeisterung und scharten die Wähler und Parteigenossen enger um die Parteifache. Flugblätter und Extrabeilagen von jeder Partei überflutheten das Land. Von den Vertrauensmännern wurden die Wahllisten kontrolliert und wo ein Wähler mit seinem Namen fehlte, mußte er alsbald nachgetragen werden. Die Parole lautete: „Alle Mann an Bord.“ 66 bis 70 Proz. der Wahlberechtigten haben ihrer Wahlpflicht genügt. Die Sozialdemokraten waren bezüglich der Versammlungen recht schlecht bestellt, denn alle Fälle wurden ihnen versagt und in 104 Orten konnten die allergeringsten Wahlversammlungen abgehalten werden. Deßhalb besser und eindringlicher arbeitete die innere Organisation.

Wer wird nun Sieger in der Stichwahl sein? Daß das Centrum den nationalliberalen Kandidaten wählt, ist wohl kaum zu erwarten. Den „Kulturkampf“ kann das Centrum so leicht nicht vergessen. Welchen Kandidaten die Führer der freien Volkspartei empfehlen, ist fraglich, ohne Zweifel wird aus den Reihen dieser Partei der Sozialdemokratie eine erhebliche Stimmenzahl zu Gute kommen.

Cirkus Wulff.

Wasserpantomime „Marzella.“

Herr Direktor G. Wulff hat sich eine gewaltige Aufgabe gestellt, als er die große Pantomime „Marzella“ inszenierte und damit eines der überraschendsten und glänzendsten Wasserschau-spiele schuf, die jemals der Cirkus gesehen. Was uns gestern im Cirkus Wulff geboten wurde, ist eine künstlerische Leistung ersten Ranges. Wieviel Energie, wieviel rastlose, angestrengte Arbeit, welch enorme Geldmittel mögen dazu gehört haben, diese wunderbare Pracht zu entfalten und dieses glänzende Manoeuvre auf ein so vollkommenes und überaus anziehendes Rahmen in Szene zu setzen? Herr Direktor Wulff hat schon vom Beginn seiner Vorstellungen an den Beweis zu erbringen vermocht, daß er den Anforderungen unserer Zeit und ihres Geschmacks, und zwar eines verwöhnten Geschmacks vollkommen gewachsen ist und ihm Rechnung zu tragen versteht. Und nun frucht eine neue Wasserpantomime sein Werk. Man weiß wirklich nicht, was man zuerst loben soll. Die glänzende Ausstattung, die mit wunderbarer Präzision arbeitende Dekorationswandlungen, das reizvolle Spiel, oder die zahllosen, bestrickenden Figuren des ausgezeichneten Ballets. Zu sehen, wie sich die sinnreich konstruirten Dekorationen von der Decke des Gebäudes herniederhängen, wie sich ein dunkler, schattiger Apparat fast plötzlich in eine herrliche Säulenhalle verwandelt, wie eben diese Säulenhalle einem ehrwürdigen Dome weicht, schneidet als wirs und träumen lassen, wie ebenso schnell dieser Dom verschwindet, um einem sinnreich konstruirten unterirdischen Gefängnis Platz zu machen, ist wirklich ein Genuß, der einem sicherlich nur selten geboten wird. Ueber die Handlung der bildreichen Pantomimen wollen wir nichts verrathen, es dürfte uns schwer fallen, fowiel Abwechslung, fowiel wohlgeleitete Ueberraschungen birgt dieses interessanteste aller bisherigen Manoeuvre. Den meisten Effekt macht, wie gewöhnlich das

Schlusstück, indem der Gouverneur von Padia in wilder Verfolgung aus seinem in Brand gesetzten, hochgelegenen Schloß herausspringt und umgibt von sprühenden und zischenden Flammen in den wild aufschäumenden Manegeseen setzt, ein Moment von padender Gewalt. Daß, nachdem sich die Spannung nach diesem kühnen Hovesprung wieder gelöst hatte, Herr Direktor Wulff mit endlosem Beifall überschüttet wurde, war ganz in der Ordnung, selbst unsere skeptische Referentenjeele hat sich den großartigen Eindrücken nicht zu entziehen vermocht und war mit dem frenetischen Beifall voll einverstanden. Nicht vergeblich wollen wir an dieser Stelle einiger neuer Nummern Erwähnung zu thun, die nicht zum Wenigsten zu dem schönen Gelingen des gestrigen Abends beitrugen. Der Vorführung des Vollblutheutes „Juriso“ durch Frau Direktor Wulff, die in vollendetester Weise die hohe Schule zu reiten versteht und lebhaften Beifall fand, sowie des Herrn Detroit, eines ausgezeichneten Handequilibranten, der fast sicherer auf seinen Händen geht, als wir auf unseren Füßen. Daß der Cirkus sehr schwach besucht war, hat wohl seinen Grund in den gestern abgehaltenen Reichstagswahlen und wird wohl anders werden, wenn sich das neue Programm herumgesprochen hat. G. M.

Weltbund zur Bekämpfung der Vivisektion.

(Abtheilung Wiesbaden.)

Die Abtheilung Wiesbaden, welche mit einem gewissen Aufsehen ins Leben trat, dadurch, daß ihre erste Versammlung, durch viel besprochene, man darf sagen berühmte Persönlichkeiten, zusammenberufen ward, — hat seitdem mehr im Stillen, jedoch unablässig gewirkt, und wenn auch noch kein entschiedenes Resultat in der humanitären Sache erreicht, so doch durchgesetzt, daß man in den maßgebenden Kreisen zu begreifen anfängt, daß ein Todtschweigen derselben nicht mehr am Platze, sondern daß dieselbe einer berechtigten Erledigung entgegen gereift ist. — Ohne uns hier weilschweifig über das Wesen der Vivisektion zu verweilen — daselbst liegt in den umfassendsten Schichten des Volkes schon bekannt und durchweg verurtheilt als eine Schande des Jahrhunderts —, so muß doch immer wieder betont werden, daß man in den maßgebenden Kreisen die Ansicht von der Nothwendigkeit des Thierversuches, obwohl dieselbe vollständig verneint wird, durch erste medizinische Autoritäten, vertreten möchte — denn in unserer durch Elektricität getriebenen Zeit wird jedes Ergründen tief gehender Fragen die nöthigsten Zurückgewiesene, oder doch hinausgeschoben. Der Abtheilung Wiesbaden ist es gelungen, daß die Petitionskommision des deutschen Reichstages sich eingehend mit der Wiesbadener wohlbegründeten und scharf des Reichstages verheißende, daß derselbe sich im Plenum der Sache widmete, so ist dieselbe doch wieder in den Bereich der zunächst liegenden Fragen gerückt, die Reichsregierung ist gezwungen worden, sich damit zu beschäftigen. Wir abseht fort, unablässig zu arbeiten, um den entsetzlichen Graueln, die unter der Maske Thierversuche zum Schutze der Menschheit, die Menschheit mit einem unaussprechlichen Schandfleck beflecken und des Menschennamens unwürdig machen, Ziel zu setzen. — Das gänzliche Aufheben der Vivisektion gehört unter die allerersten Bedingungen des Thierschutzes und mit aller Macht müssen den Regierungen die Augen darüber geöffnet werden, daß es die brennendste Nothwendigkeit ist, der überhandnehmenden Verrohung zu wehren, so in den Schulen, so in den Kollerkammern der Vivisektion, — damit die Menschheit nicht gänzlich zur Späne herabsinkt, wie es die grausigen Mittheilungen in fast jeder Zeitungsnummer in Aussicht stellen. Beitrittserklärungen zur Sache sind zu richten: Alvincentraße 8.

Pauline von Harder, Sonnenberg.

* Außerordentliche Stadtverordnetenversammlung. Wie zu erwarten stand, hat das Interesse des Kaisers die Kurhaus-Neubaufrage gefördert und neue Anregung in die Sache gebracht. Die Audienz unseres Oberbürgermeisters beim Kaiser war offenbar von ganz besonderem Werthe, denn der lange Weg durch die Ministerien ist uns dadurch erspart geblieben und wir haben bedeutend an Zeit gewonnen, wie es ja auch der Wunsch des Kaisers war. Unsere Stadtverordneten nahen diese günstigen Conjunctionen aus und halten schon nächsten Samstag, den 20. Juni, wie in unserer heutigen „Antstalt“ verhandelt wird, eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher über die Pläne und den Kostenanschlag zum Kurhaus-Neubau beraten wird. Bekanntlich ist es Wunsch des Kaisers, daß sofort im Herbst nach dem Auszug in das Provisorium mit dem Abbruch des alten Kurhauses begonnen werden soll.

* Gesellenprüfung im Handwerk. Die Handwerkskammer in Wiesbaden schreibt uns: Vor einiger Zeit ging eine Notiz durch die Presse, wonach ein Sattlerlehrling aus Göttingen seine Gesellenprüfung nicht bestanden und verurtheilt worden sei, noch drei Monate nachzulernen, das hierbei vorgelegte Gesellenstück dann aber zur Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach Hildesheim gelangt habe, wofür es prämiirt worden sei. Diese Angelegenheit ist durch die Handwerkskammer zu Hildesheim untersucht worden. Dieselbe erläßt folgende Erklärung: Zu der durch die Tages- und Fachblätter gegangenen Notiz, daß von einem Göttinger Sattlerlehrling angefertigte Gesellenarbeit von dem Prüfungsausschuß verworfen worden und der Lehrling zu dreimonatlichem Weiterlernen bei einem anderen Lehrmeister verurtheilt worden sei, auch daß das verworfene Gesellenstück von dem Lehrling zur Ausstellung von Lehrlingsarbeiten nach Hildesheim gelangt und dort mit dem ersten Preis bedacht worden sei, bemerken wir, daß diese Darstellung der Wahrheit nicht entspricht. Daß von der Lehrmeisterin — nicht von dem Lehrling — der Handwerkskammer überreichte Stück, konnte nicht prämiirt werden, weil eine Annahme desselben zur Ausstellung nicht erfolgt, auch nicht nachgewiesen war, daß dasselbe in fremder Werkstatt von dem Lehrling selbst und ohne fremde Hilfe angefertigt worden war. Die von der Handwerkskammer am 18. v. M. angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß die von dem betr. Lehrling abgelieferte Prüfung mit Recht verworfen worden ist und eine Verurtheilung der dreimonatlichen Weiterlernen nicht stattgefunden hat. Der Lehrling, welcher ver-tragsmäßig 17 Wochen nachzulernen hatte, hat nach eigener Aussage den Prüfungsausschuß über seine bereits erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten getäuscht, um die Lehre verlassen zu können, er hat dieselbe getäuscht und ist zu einem anderen Meister gegangen, indem von der Polizei in seine frühere Lehre zurückgeführt worden.

* Kurhaus. Am nächsten Sonntag wird Johann Strauß mit seiner Wiener Kapelle um 4 und 8 Uhr im Kurgarten konzertieren.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Dr. Schütz a. Dallmann, Schlichter. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Dr. Otto Schütz ist alleiniger Inhaber der Firma.

* Tennis. Die Tennisplätze des Wiesbadener Clubs sind für Abonnenten und Einzelspieler auch am Sonntage geöffnet.

□ Ueberschreitung des Zuchtungsrechts? In Sindlingen sind die Schulverhältnisse außerordentlich schwierige, was sich aus zweierlei Ursachen erklären läßt, einmal aus der Erziehung, welche die Kinder von ihren Eltern (meist Fabrikarbeitern) erhalten, zum Andern, daß einige dort amtierende Lehrer ihre Autorität sich nicht zu erhalten wußten. Der Angeklagte Hauptlehrer Joh. Sturm, der sich vor der hier. Straf-kammer wegen ungebührlicher Ueberschreitung des Zuchtungsrechts zu verantworten hatte, hat durch ein strenges Regiment die bei seinem Amtsantritt vorgefundene Zügellosigkeit einzudämmen versucht und der Erfolg, daß ihm dies theilweise gelungen ist. Am 21. Nov. d. J. glaubte er sich genöthigt, in seiner Schüler, den Knaben Wilhelm Frommann mit dem Rücken, dem von der Schulaufsichtsbehörde zugelassenen Zuchtungs-mittel strafen zu müssen und bestellte demselben einige nicht allzu heftige Schläge auf den Rücken und Kopf, die den gewünschten Erfolg hatten, daß der Junge sich zusammennahm und seine Aufgabe zur Zufriedenheit erledigte. Wegen Ende der Stunde bemerkte St., daß das eine Auge des Knaben leicht geröthet war und veranlaßte den Knaben, es mit Schnee und Eis zu kühlen. Obwohl der W. St. zuerst angab, die Verletzung rühre von einem Schneeball her, erzählte er vorgelesen, dieselbe sei eine Folge der erlittenen Zuchtigung mit dem Riemen. Das Auge ist bald ohne weiteren Schaden geheilt. Einige der als Zeugen vernommenen Schulkameraden sagten aus, sie hätten gesehen, daß dem W. St. ein Schneeball ins Auge gefallen sei, andere behaupten, St. habe ihn mit dem Riemen in's Auge getroffen. Dem Lehrer selbst, den beiden ihn behandelnden Ärzten und seinen Eltern hat der Knabe jedenfalls auf Befragen gesagt, die Verletzung rühre von einem Schneeballe her. Der Gerichtshof kam zu einem Freispruch. Für erwiesen erachtet war, daß der Angeklagte den Schüler mit einem Riemen auf den Rücken geschlagen, nicht aber daß er ihn ins Auge getroffen und daß durch ihn die Verletzung nicht herbeigeführt sei. In dem Schlag auf den Rücken aber glaubte der Gericht eine Ueberschreitung des dem Lehrer zustehenden Zuchtungsrechts nicht erblicken zu sollen, weil bei einem Schüler der notorisch 6 mal während desselben Jahres bereits die „Haar“ erhalten, angenommen werden kann, daß die übrigen anwendbaren Zuchtmittel erfolglos geblieben seien.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr an einem Neubau an der Schanzenstraße. Der 17-jährige Lärchergehilfe Heinrich Reichmann aus Camberg stand auf einem Gerüste und war mit dem Abnehmen von Brettern beschäftigt. Er trat beim Abnehmen der Bretter auf und stürzte aus der Höhe des 2. Stockes in die Tiefe, wo er beunruhigend liegen blieb. Herr Dr. van Meeden aus dem Kurhaus „Lindenhof“ eilte sofort zur Unfallstelle und leistete dem Schwerverletzten die erste Hilfe, indem man den Verletzten in Decken auf eine Tragbahre legte. Die durch Telephon benachrichtigte Polizei war alsbald zur Stelle und stellte die Ursache des Unfalls fest. Der Verletzte wurde auf einer Tragbahre ins städtische Krankenhaus gebracht. Der Zustand des Verunglückten ist z. Zt. noch bedenklich, da innere Verletzungen vorliegen.

* Kirchliche Volkskonzerte. In dem Konzert letzten Mittwochs hörten die Besucher der Konzertsängerin Fräulein Toni Schiller aus Karlsruhe, welche mit Klavierbegleitung, auch in der Höhe weicht und runder Sopranstimme Arien und Lieder von Handel, Haydn und Mendelssohn, und dabei zeigte, daß sie bei jeder Stelle auch eine denkende Künstlerin ist. Die Arie aus dem Oratorium „Messias“: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, sang sie mit sehr gläubensfreudiger Ueberzeugung, daß sie damit allen Hörern den tiefen Sinn dieser herrlichen Worte zum vollen Verständnis brachte und damit den Zweck dieser Konzerte, durch die Musik religiös erheben zu wirken, in vollster Weise erreichte. — Herr J. Eichhorn, erster Cellist des städtischen Orchesters spielte mit gewohnt künstlerischem Vortrag Cello-Compositionen von Gobard und Rheinberger und trug darauf ebenso das Kur-Wald mit den beiden mächtigen Orgelbarrakken von Sule und Hesse wesentlich zu dem schönen Erfolg dieses Konzertes bei. Alle Mitwirkenden fanden alleseitige Anerkennung und wurden des Dankes aller Zuhörer versichert. Für heute Mittwochs-Abend haben sich die Konzertsängerin Fräulein Clara Jandt aus Frankfurt a. M. (Alt) und Fräulein Helene Albrecht in der hiesigen Konzerte, welche uns von ihrem früheren Auftreten in der hiesigen Konzerte in bester Erinnerung steht, freudig bereit erklärt, mitzuwirken. Zum Vortrag kommen Lieder von Schubert, J. S. Bach und Krebs, Violinsonaten von Ries und Schumann, Orgelstücke von Roder und das schöne Adagio von Mendelssohn, so daß allen Besuchern sich ein genussreicher Abend bevorsteht. Der Eintritt zu diesen Konzerten, die jeden Mittwochs-Abend 6 Uhr in der Marktkirche stattfinden, ist frei.

Briefkasten.

Mr. Gustav-Abolfer. Für die Schuttruppe in Ostafrika werden nur Offiziere und Mannschaften angenommen, welche von gesundem und kräftigem Körperbau sind, besonders muß Herz und Lunge kräftig sein. Während der Ableistung Ihrer Dienstzeit als Einjähr.-Freiw. werden Sie sich an Ihren Kompaniechef. Dieser wird auf dem vorgeschriebenen Instanzwege Ihren Eintritt in die Schuttruppe bei dem Generalkommando beantragen; Sie müssen allerdings bestraft sein. Ob der Eintritt bei der Schuttruppe nach Beendigung Ihrer Dienstzeit erwirkt werden kann, erscheint sehr zweifelhaft, da die Ergänzung für Südwest Afrika im April jedes Jahres ergänzt wird. Wollen Sie Ihren Zweck erreichen, so kapitulieren Sie nach Beendigung Ihrer einjähr. Dienstzeit bei Ihrem Truppentheile. Sie können dann im Laufe des 2. Dienstjahres für die Schuttruppe angeworben werden. Sie müssen sich auf 4 Jahre verpflichten und können dann die Zahlmeisterlaufbahn einschlagen oder als Kommandoschreiber verwendet werden. Der Dienstjahre wird die Kriegsbefreiung gewährt. Die Dienstjahre in der Kolonie werden als Dienstjahre (doppelt) gerechnet. Sie können nach Ablauf Ihrer Dienstzeit in der Kolonie sich dort um eine Beamtenstelle bewerben und werden besonders berücksichtigt. Privatfirmen sind uns dort nicht bekannt.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Dommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heuileton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

Die Reichstagswahl

im II. Nassanischen Wahlkreis (Wiesbaden—Rüdesheim—Langenschwalbach)

am 16. Juni 1903.

Stadt Wiesbaden.

Reichstags-Gratwahl 1901.

Hauptwahl:

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Buch Centrum	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Dr. Quard Soz. lib.	Unabhäng.
1.	165	123	58	118	—	304	128	4
2.	196	158	42	65	2	332	90	3
3.	124	104	31	112	2	251	139	3
4.	167	175	65	130	—	365	161	3
5.	148	167	86	199	—	368	221	1
6.	140	140	62	117	—	307	131	2
7.	123	143	61	277	—	309	319	5
8.	69	145	47	295	—	235	331	—
9.	111	129	46	264	—	234	300	3
10.	127	159	61	259	—	325	291	1
11.	67	142	38	322	2	250	352	—
12.	103	135	41	172	—	264	193	1
13.	128	91	36	167	—	236	216	1
14.	55	71	41	210	1	164	248	—
15.	75	100	39	153	—	219	182	—
16.	133	185	50	110	1	328	130	—
17.	96	184	49	161	3	318	208	—
18.	97	194	48	149	—	318	179	3
19.	89	84	34	261	—	182	296	—
20.	33	60	35	353	—	114	408	—
21.	78	126	26	233	—	231	263	—
22.	48	83	29	301	—	161	343	—
23.	139	100	16	98	—	213	119	—
24.	172	126	16	42	1	271	55	—
25.	168	90	28	78	—	195	114	1
26.	151	90	19	63	2	214	81	2
Zusammen	3002	3304	1104	4709	14	6708	5498	33

Stichwahl:

Reichstagswahl 1903.

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Im Walle Centr.	Lehmann Soz. lib.	Unabhäng.
1.	183	119	63	141	—
2.	232	164	65	103	—
3.	198	136	79	159	3
4.	175	197	109	154	2
5.	226	197	141	278	2
6.	171	165	84	155	—
7.	156	155	90	377	1
8.	101	139	70	311	1
9.	145	164	75	306	—
10.	186	194	90	318	3
11.	89	138	58	325	—
12.	172	138	60	198	2
13.	151	112	52	184	1
14.	70	71	58	240	2
15.	101	89	49	186	1
16.	116	182	76	139	—
17.	121	183	83	201	—
18.	109	179	73	159	—
19.	95	77	56	294	2
20.	59	69	47	385	—
21.	96	126	41	268	—
22.	59	69	47	384	—
23.	143	96	28	109	3
24.	167	133	45	40	1
25.	169	102	57	101	—
26.	158	99	51	70	—
Zusammen	3649	3484	1747	5585	24

Es erhielten demnach in der Stadt Wiesbaden:

Barling (nationalliberal)	3649	Stimmen,
Dr. Grüger (freil. Volksp.)	3484	"
Im Walle (Centrum)	1747	"
Lehmann (Sozialdemokrat)	5585	"
Unabhäng.	27	"
Zusammen	14,492	Stimmen.

Gesamtergebnis:

Barling (nationalliberal)	7578	Stimmen,
Dr. Grüger (freil. Sp.)	6177	"
Im Walle (Centr.)	7424	Stimmen,
Lehmann (Soz.)	10,964	"
Unabhäng.	50	Stimmen.

Stichwahl zwischen Barling (nat.-lib.) und Lehmann (Sozialdem.) sicher.

Amtl. Wahlergebnis der Reichstags-Hauptwahl am 30. Nov. 1901.

Von 40,824 Wahlberechtigten des II. Nass. Wahlkreises wählten 28,214. Davon erhielten:

Dr. Quard (Sozialdemokrat)	9500	Stimmen,
Dr. Grüger (freil. Volksp.)	6400	"
G. Buchs (Centrum)	5826	"
G. Barling (nationallib.)	5322	"
Lehmann (Bund d. Landw.)	944	"
Reserviert	6	"
Unabhäng.	86	"
Zusammen	28,214	Stimmen.

Amt Wiesbaden.

Reichstags-Gratwahl 1901.

Hauptwahl:

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Buch Centrum	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Dr. Quard Soz. lib.	Unabhäng.
1.	21	9	1	29	19	39	26	—
2.	469	388	205	1183	—	915	1433	—
3.	72	145	6	283	—	256	314	—
4.	83	85	12	575	7	148	619	—
5.	88	105	3	195	6	191	216	—
6.	1	—	127	110	—	88	185	—
7.	13	14	5	6	—	36	6	—
8.	8	8	—	43	—	17	47	—
9.	39	44	2	87	10	68	95	1
10.	39	33	—	64	11	80	74	—
11.	9	44	7	210	2	64	230	—
12.	87	154	35	277	—	257	314	—
13.	60	143	20	308	—	221	232	—
Zusammen	989	1172	423	3270	55	2375	3741	1

Stichwahl:

Reichstagswahl 1903.

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Im Walle Centr.	Lehmann Soz. lib.	Unabhäng.
1.	34	8	1	30	—
2.	578	390	331	1451	3
3.	87	139	16	329	2
4.	68	88	24	616	12
5.	113	75	9	235	—
6.	7	—	155	114	—
7.	16	5	5	11	—
8.	8	8	—	46	—
9.	42	54	2	85	—
10.	62	16	—	82	—
11.	21	30	11	213	—
12.	75	176	90	342	—
13.	58	142	41	269	9
Zusammen	1169	1181	685	3823	16

Amt Eltville.

Reichstags-Gratwahl 1901.

Hauptwahl:

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Buch Centrum	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Dr. Quard Soz. lib.	Unabhäng.
1.	71	47	426	77	—	409	119	—
2.	27	18	129	68	—	135	29	—
3.	4	9	212	19	—	87	81	—
4.	13	39	150	7	—	183	16	—
5.	2	16	205	62	—	114	109	1
6.	15	15	32	10	—	52	14	—
7.	7	2	147	9	—	63	37	—
8.	11	4	136	47	—	95	66	1
9.	—	—	77	15	1	32	20	1
10.	20	57	286	64	3	211	90	5
11.	1	13	160	7	1	95	15	—
Zusammen	171	220	1960	385	5	1476	546	8

Stichwahl:

Reichstagswahl 1903.

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Im Walle Centr.	Lehmann Soz. lib.	Unabhäng.
1.	112	54	410	136	—
2.	33	21	149	61	—
3.	9	16	205	17	—
4.	21	26	172	6	—
5.	9	6	262	62	1
6.	22	12	37	9	1
7.	10	2	168	7	—
8.	21	10	161	50	—
9.	—	—	81	13	—
10.	42	35	294	77	—
11.	8	16	165	18	—
Zusammen	280	198	2094	456	2

Amt Rüdesheim.

Reichstags-Gratwahl 1901.

Hauptwahl:

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Buch Centrum	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Quard Soz. lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Dr. Quard Soz. lib.	Unabhäng.
1.	15	13	176	2	—	154	9	—
2.	1	6	70	—	—	59	4	—
3.	—	5	136	18	—	46	44	—
4.	—	1	42	—	—	32	—	—
5.	45	192	213	211	—	432	258	11
6.	—	150	87	50	—	205	72	—
7.	53	28	241	26	—	212	80	9
8.	3	—	110	3	—	64	9	—
9.	4	—	88	8	—	23	11	—
10.	2	2	52	1	—	32	—	—
11.	105	194	438	69	—	555	132	—
12.	—	1	70	—	—	21	—	—
13.	9	143	105	150	—	221	181	—
14.	2	2	43	—	1	20	27	—
Zusammen	239	737	1871	538	—	2076	827	20

Stichwahl:

Reichstagswahl 1903.

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Im Walle Centr.	Lehmann Soz. lib.	Unabhäng.
1.	17	7	176	2	—
2.	3	3	72	4	—
3.	7	6	152	10	—
4.	—	—	54	—	—
5.	107	159	286	199	8
6.	4	117	115	56	—
7.	43	19	325	19	—
8.	—	1	119	1	—
9.	19	—	118	7	—
10.	4	1	68	—	—
11.	160	175	514	53	—
12.	1	5	63	—	—
13.	32	113	197	127	—
14.	7	—	43	—	—
Zusammen	409	606	2297	410	3

Amt Wehen.

Reichstags-Gratwahl 1901.

Hauptwahl:

Wahlbezirk:	Barling nat.lib.	Dr. Grüger freil. Sp.	Buch Centrum	Dr. Quard Sozial.	Dr. Quard Sozial.	Sagun, S. u. P. resp. Regierung
Becktheim	14	—	—	—	—	34
Beuerbach	25	—	—	4	—	31
Beidenstadt	6	2	52	37	19	19
Born	4	8	—	11	25	25
Breithardt	53	24	5	10	36	36
Daisbach	3	3	17	13	16	16
Ehrenbach	1	4	—	—	23	23
Eichenbalm	1	15	3	11	—	—
Görzroth	43	1	—	8	4	4
Hahn	20	10	7	36	8	8
Hambach	4	—	—	3	5	5
Hausen	7	57	—	1	1	1
Hennethal	4	5	—	2	35	35
Holzhausen, Har	11	10	2	16	65	65
Kesselbach	19	—	—	5	1	1
Kettenbach	25	12	—	14	20	20
Kettenschwalb.	14	10	—	2	28	28
Limbach	42	2	3	7	5	5
Michelbach	59	2	4	13	24	24
Reuhof	13	44	4	37	2	2
Niederanroff	10	5	—	10	2	2
Niederlbbach	14	2	—	13	—	—
Oberanroff	2	6	—	11	—	—
Oberlbbach	6	—	—	3	24	24
Orlen	3	19	—	14	29	29
Rauob	36	12	—	4	—	—
Rudershausen	14	4	—	48	22	22
Seigenbalm	4	20	1	10	5	5
Siedendorf	13	3	—	15	—	—
Stritz-Marg.	3	16	—	10	46	46
Stritz, Trinit.	22	—	—	13	20	20
Wailbach	2	8	—	11	13	13
Wagnahn	3	4	—	1	19	19
Wehen	24	102	12	38	3	3
Wingebach	13	4	—	—	11	11
Zusammen	517	414	110	431	572	572

W. Thurmann jr.,
 Esbaden, Dellrißstraße 19. Telephon



Beste Telegramme

Weitere Wahrgewinnungen.

St. Goarshauten: Dohlem (Centr.) gewählt.
Einbe: Zorn (natl.) mit Hoffmann (Soz.) in Stichwahl.
Ost- und West-Sternberg: von Baldow (konf.) mit Fröhlich (Natf.) in Stichwahl.
Kraehen: von Myselski (Pole) gewählt.
Germersheim: Spindler (Centr.) mit Nichtenberger (natl.) in Stichwahl.
Lothar: Stamm (Centr.) gewählt.
Liebenwerda: Preussink (konf.) mit Naude (Soz.) in Stichwahl.
Sarburg: Depfen (natl.) mit Baerer (Soz.) in Stichwahl.
Ragnit: Graf Rantz gewählt.
Dau: Dabach (Centr.) gewählt.
Rügen-Stralsund: von Riepenhausen-Engen (konf.) gewählt.

Ueberschwemmungsfatastrophe.

* London, 17. Juni Der Morning Leader berichtet aus New York, daß im Staate Oregon drei kleine Städte durch Ueberschwemmungen total zerstört wurden. 800 Menschen kamen um.

* Wien, 17. Juni. Der Erzbischof Dr. Kohn wird auf die Erzbischofskathedra in der nächsten Zeit verzichten und zum Kardinal ernannt werden und eine hohe Stellung in der römischen Kurie übernehmen.



Donnerstag, den 18. Juni 1903

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.
1. Choral: „Aus meines Herzens Grunde.“
2. Ouverture zu „Die Sirenen“ Auber.
3. Réverie Vieuxtemps.
4. Jangherren-Tänze, Walzer Gungl.
5. Türkischer Marsch Mozart.
6. Humoreske aus „Orpheus“ Offenbach.
7. Huzarenritt Spindler.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kurorchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Irmer.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Matrosen“ Flotow.
2. Quadrille aus „Die Gondolieri“ Sullivan.
3. Im Wald und auf der Heide, Fantasiestück Zikoff.
4. Introduction und Chor aus „Der Tempel und die Jüdin“ Marschner.
5. a) Deutsch) aus „Aller Herren Länder“ Moszkowski
b) Polnisch)
6. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss.
7. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
8. Deutscher Staedte-Marsch Platzbecker.

Abends 8 Uhr:

1. Marche russe Ganne.
2. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner.
3. Liebesfrühling, Walzer Vollstedt.
4. Zigeunertanz, Balletmusik aus „Dame Kobold“ Raff.
5. Jabel-Ouverture Weber.
6. „Ave Maria“ Benoit.
Violine-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. a) Andalous, b) Arabade, c) Aragonaise,
d) Aufzug des Cid aus „Der Cid“ Massenet.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. Juni 1903.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8³⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz), Extra-Dampfschiffboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtskarten sind bis spätestens Mittwoch, den 17. Juni, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk. Städt. Kur-Verwaltung.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 17. Juni 1903.

Geboren: Am 13. Juni dem Tagelöhner August Korn e. L., Sophie Wilhelmine. — Am 12. Juni dem Arbeiter Philipp Groos e. L., Ernst. — Am 15. Juni dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Jakob Koch e. L., Am 10. Juni dem Bildhauergehilfen Heinrich Ruffart e. L., Paula Katharina Barbara. — Am 13. Juni dem Althändler Oswald Luckenbach e. L., Elisabeth. — Am 16. Juni dem Rentner Carl Wenzel e. L., Karoline Emilie Jenny.

Aufgeboren: Der Tapezierer und Dekorateur August Müller hier mit Lina Knapp hier. — Der Kaufmann Robert Wist zu Coblenz mit Pauline Weber hier. — Der Kutcher Emil Köhler hier mit Rosette Wist hier.

Der Bädergehilfe Wilhelm Köppel hier mit Emma Faisel hier. — Der Dekorationsmalergehilfe Heinrich Carlsen hier mit Mathilde Trost zu Kiened. — Der Majchinist Gustav Müller zu Sonnenberg mit Lina Köpp hier. Der Hausdiener Carl Mitteldorf hier, mit Theresie Kred hier.

Gestorben: Am 16. Juni Karl, S. des Tagelöhners Karl Wintermeier, 10 M. — Am 13. Juni König. Major z. D. Titus Hammer Schmidt, 50 J. — Am 16. Juni Herrnschneidermeister Heinrich Roth, 49 J. — Am 16. Juni Osenjezer Josef Beder, 73 J.

Rgl. Standesamt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen, mitgeteilt von der

Wiesbadener Bank, 8. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 17. Juni 1903
Oester. Credit-Action	208.10	207.90
Disconto-Commandit-Anth.	186.30	185.20
Berliner Handelsgesellschaft	—	—
Dresdner Bank	147.—	—
Deutsche Bank	209.40	—
Darmstädter Bank	—	185.90
Oesterr. Staatsbahn	145.—	—
Lombarden	18.06	18.20
Harpener	181.40	180.70
Hibernia	—	176.—
Gelsenkirchener	177.—	177.50
Bochumer	176.50	175.20
Laarabütte	219.—	217.50

Tendenz: still.

	vom 15. Juni.	B.	G.
Pr. Pfdb.-Bk. Hyp. Pfd. 4% unk. 1912	103.30	103.24	
„ 3 1/2% 1912	100.80	100.75	
„ 3 1/2% 1912	97.80	97.70	
Komm.-Obl. 3 1/2% 1912	100.80	100.75	

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 18. Juni 1903.

155. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Herr Oberkötter.
Senta, seine Tochter . . . Frau Vetter-Burckard.
Erst, ein Jäger . . . Herr Kroug.
Marx, Senta's Kamm . . . Herr Schwarz.
Der Steuermann Daland's . . . Herr Henst.
Der Holländer . . . Herr Müller.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers Mädchen (Mit der Handlung: Die norwegische Küste.)

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluss derselben wieder geöffnet.

Nach dem 1. u. 2. Akten finden Pausen von je 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 20. Juni 1903.

156. Vorstellung.

Bar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Aufzügen von Albert Vorhiesing

(Wiesbadener Neuinszenierung.)

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Institut Meerganz,

Handels- und Schreiblehreanstalt, Dotzheimerstrasse 21 p.



Am 15., 16. und 17. Juli:

Beginn neuer Schreibkurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leicht faßlicher Methode unter Garantie des Erfolges in:

allen Arten Buchführung incl. Bücher-Abschluß, Kaufm. Rechnen und Kontoforrentlehre, Prakt. Buchführung und Wechselrecht.

Schön schreiben,

Kaufm. Correspondenz, deutsch u. fremdsprachlich, Stenographie (Gabelberger), Maschinenschreiben, Kontorpraxis etc.

Einzel-, Kurs- und auf Wunsch Privat-Unterricht.

Der Unterricht an Damen erfolgt in separaten Räumen unter persönlicher Leitung von Frau B. Meerganz, langjährige Buchhalterin.

Beste bliesige Referenzen.

Aufnahme und Eintritt kann jeder Zeit erfolgen.

Unterrichtsstunden zwischen Morgens 8 und Abends 10 Uhr.

Zugang und Stellenvermittlung.

3399 Die Direktion: B. Meerganz.

Heute, Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pf., eines Bullen zu 35 Pf., u. eines Schweines zu 30 Pf.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 4013 Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Alle in Reparatur gegebenen Waaren sind von den Eigenthümern bis spätestens 25. Juni cr. abzuholen.

J. C. Kemmer Erb., Kirchgasse 32.

R. E. Muenich.

4010

NB. Alle im Laufe dieses Monats gebrachten Reparaturen können auch später bei dem bisherigen Gehilfen, Herrn P. Bessler, Hellmündstraße 40, abgeholt werden. D. D.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Juni cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Bleichstraße 5, (dahier, zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 1 Klavier, 4 compl. Betten, 2 Spiegelkränze, 2 Waschkommoden, 1 Nachtschränken.

Oetting, Gerichtsvollzieher, Wörthstraße 11.

4020

Bekanntmachung

Donnerstag, den 18. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr, werden im Pfandlokal Kirchgasse 23, hiersebst: 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 großes Delgemälde (Madonna) in Goldbarock, 1 4rdr. Wagen, 1 Schnepfparren u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Juni 1903.

4019

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Sachsen in der Fremde

erfahren alles aus der Heimat. Wenn Sie auf die gelebte Tageszeitung der sächsischen Reichs- und Provinzial-Verwaltung, die „Sächsischen Nachrichten“, Dresden, Postbeholden Nr. 222, 23, abonnieren. Dieses moderne Blatt, welches sich innerhalb kurzer Zeit zur verbreitetsten Zeitung Mittel-Deutschlands emporgeschwungen hat, erscheint wöchentlich Heftweise, 12-16 Seiten stark, aktuell illustriert und kostet monatlich nur 67 Pf., mit Beiblatt 80 Pf. Neben seinem Lokalblatt lese jeder Sachse die

„Dresdner Neuesten Nachrichten“.

Durch sie erhält er aus erster Quelle Kenntnis von den Vorgängen in der sächsischen Hauptstadt und der Heimat. — Für die Anknüpfung geschäftlicher Verbindungen, Stellen-, Wohnungs-, Ankerate etc. ist der Inseratenteil der „N.“ das beste Mittel. Die enorme Verbreitung, durchsichtlich entfallend auf jedes Abonnement, sichert Anzeigen aller Art einen durchschlagenden Erfolg. Zahlreiche schriftliche Anerkennungen beweisen dies. Preis pro Zeile 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Probe-Nummer und Preisberechnung kostenlos durch unsere Haupt-Expedition, Wilmersdorf, Etrasse 49.

Grösste Auflage in Sachsen!

Rosenliebhaber und Blumenfreunde

machen wir ergebenst darauf aufmerksam, daß vom 22.—29. Juni ein Sortiment abgeschnittener Rosen

in der Halle unserer Gärtnerei zur Auslieferung gelangt; gleichzeitig laden wir auch zur Besichtigung unserer Gartenanlagen, Baumschulen, Gewächshäusern etc. ein. 4006

A. Weber & Co.,

Barfstraße 45.

NB. Sonntag Nachmittags von 2 Uhr an geschlossen.

Lotteriespieler,

die sicher in der Lotterie gewinnen wollen, werden hierdurch freudl. zum Beitritt eingeladen.

Antheil an 42 versch. Nummern, Beitrag Mk. 5.— pro Ziehung. Antheil an 60 versch. Nummern, Beitrag Mk. 11.— pro Ziehung.

Grösste Gewinnchancen. Kleinstes Risiko.

Z. Zt. vertheilen wir nahezu M. 22.000.— an unsere Mitspieler.

Die Vereinigung von Spielern

der Königl. Preuss. Lotterie,

4011 Wiesbaden, Jahnstr. 3, Part,

Die Fischzuchtanstalt-Restaurations empfiehlt

frische Fische,

speciell Forellen und Karpfen zu jeder Tageszeit. 531

JASMATZI-CIGARETTEN

mit wertvollen Coupons

In den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen

GEORG A. JASMATZI AKT. GES.

Spezial-Abteilung Dresden-A., Prager Strasse 8

Man verlange überall
Peter Ney's
Toilette-Seifen
anerkannt vorzüglich

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends. Gratis-Beigabe: Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Elch.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Chef-Redakteur: Karl Volzath.

Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinträchtigung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Abonnementspreis 4 Mk. 50 Pfg. pro Quartal. — Probenummern unentgeltlich.

Der Abdruck eines großen Romans von Marion Crawford „Im Schatten des Altars“ wird im Juli begonnen, der in Bezug auf reiche Erfindung, spannend entwickelte Handlung, fesselnde Charakteristik der Personen und brillanten Stil zu den hervorragendsten Werken der modernen englischen Literatur gehört.

„Gutenberg's illustriertes Sonntagsblatt“ bringt während der Sommermonate einen neuen, modernen Familienroman der Gräfin von Schwerin, dessen Heldin Regine sich von der Verwundung eines adelstollen, vorurtheilsvollen Bruders emanzipiert und ihr Leben aus eigener Kraft gestaltet. Novellen von Ortman, Bögel, Wille u. a. m. schließen sich an, sowie belehrende Aufsätze, Räthsel, Schach, Stat., Bild-Aufgaben, Räthsel und Begriffe.

Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einsendung der Abonnements-Quittung — die Zeitung bis Ende Juni schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W. 35, Bülowstraße 105. Fernsprecher: VI, 28.

571

Nassovia-Gesundheit binden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packung à 1 Dutzend Mk. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege.



D. R.

Dr. Raum

G. M.

Reflex-Crème

in schwarz und in allen Farben.

Frei von Terpentinöl; frei von Glycerin; frei von Paraffin sowie frei von sämtlichen dem Leder schädlichen Substanzen!

Anerkannt bestes und unübertroffenes Schuh- und Confecturungsmittel für alle Schuhe und Lederwaren.

Hervorragende Anerkennungsschreiben!

General-Vertreter für Frankfurt und Umgegend:

Gustav Henschel, Frankfurt a. M.,

Neue Zelle 64-66.

In Wiesbaden zu haben in der Central-Drogerie **W. Schild,** Drogerie **M. Berling,** gr. Burgstr. 12. **Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3. **Gustav Jourdan,** Schuhmacher **Max E. Bräuner,** Schuhmacher, Nibelungenstr. 9a. **Fett & Co.,** Schuhwarenhandlung, **L. Frankfurter Schuh-Bazar,** Kirchgasse 87. **Otto Lillie,** Drogerie, Moritzstr. 12.**Restaurant Wies, Rheinstraße 51.**Besitzer **Wilhelm Back.**

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier, Culmbacher Pilsener und Germaniabier, hell und dunkel.

Reine Weine, in Apfelwein, Liqueure.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Telephon No. 3027.

3260

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushaltes versteigere ich zufolge Auftrags

Heute Donnerstag,den 18. cr., und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, die gesammte**elegante Wohnungseinrichtung**

im

Concordia-Haus, 1 Stiftstraße 1,

freiwillig meistbietend gegen baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Eine eleg. nussb. Saloneinrichtung, best. aus einer Salongarnitur in rothem Seidenbrocat, Salonsofa, Trumeauspiegel, 8-eckiger Salontisch, Schreibtisch, Salonstühle mit Candelaber.

Ein eleg. nussb. kreuzf. Pianino, Anschaffungspreis Mk. 950.—

Ein Eichen-Espeisezimmer, best. aus: Büffet, 2 Anrichtentische, 1 4-züg. Ausgießtisch, 9 Speisestühle, 1 Paneeldivan m. Spiegel, 2 Paneelbretter, 1 Schreibnähmaschine, 1 Regulator.

Ein nussb. Schlafsofa: 2 hochh. Betten mit Roßhaarmatratze, Deckbetten und Kissen, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 1 Ottomane mit Decke, ferner 1 u. 2th. Kleiderschränke, 1 Kinderschränk, 2 Betten, Schaukelstuhl, 13 u. 14-st. Stühle, Teppiche, Bilderrahmen, Gardinen, Bilder, Kücheneinrichtung, 1 2th. Geschirrschrank, 1 Gaskocher, Glas-, Porzellan-, 1 compl. Service, Haus- und Küchengeräthe, Nippes, Badewannen, Wäschmangel, Flurtoilette, Gesimmschmelze u. dergl. m.

Die Gegenstände waren nur kurze Zeit in Gebrauch, sind noch sehr gut erhalten und entstammen einer der ersten Möbelfabriken. Eine Besichtigung ist nur am Versteigerungstage möglich.

Ludwig Marx.

in Firma Ferd. Marx Nachf., Auktionator u. Taxator.

Versteigerung.

Samstag, den 20. Juni 1903, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterfertigter Stelle, Herrngartenstraße 7 dahier, aus dem Distrikte „Rechts dem Schiersteinerweg“ hiesiger Gemarkung belegene Domänen-Grundstücke, Lagerbuch No. 5540 a folgende Bauplatzflächen öffentlich versteigert.

Lagerbuch No. 5540 a b im Blätschengehalte 3 ar 79 qm; 5540 ac „ „ „ 14 „

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

8070 **Königliches Domänen-Reutamt.****Das vollständige Mobiliar aus zwei Nachlässen**

verkaufe ich zu jedem annehmbaren Gebote

Mehrere vollst. hochh. nussb. Betten, eins. Betten, 4 Garnituren mit Sessel u. Sopha, Kleider- u. Wäschegehänge, versch. bequeme Krankensessel, mehrere Sophas, Nippische, runde, ovale u. viereckige Tische, Waschkommode m. Marmorplatte, dito Nachttische, eins. Nachttische u. Waschtische, Kommoden, Konsolen, Sekretäre, Schreibtische, 1 sehr fein geschnitzter Silberschrank, Christofle-Bestände, Kaffee- und Eß-Service, alle möglichen Glas und Porzellan, Delgemälde und schöne Silber, nussbaum und goldene Pfeiler- und Trumeauspiegel, mehrere andere Spiegel, mehrere Brandstufen, großer Vorrathsschrank u. Geschirrschränke, Tischdecken, Divandecken, Fenster-Vorhänge, Gallerien, große und kleine Teppiche, Lampen, Petroleum-Lüster, vieles andere, ferner eine ganze Anzahl Küchengeräthe u. Porzellan, Gläser, Nippischen und diverse Kleinigkeiten, 4009

Alles billiger, als auf Versteigerungen!

Frankfurter Neueste Nachrichten

Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.

Unabhängiges Organ für Jedermann.

Monatlicher Abonnementspreis:

40 Pfennig

mit „Frankfurter Humoristische Blätter“

50 Pfennig

bei allen Postanstalten

300

Auswärtige

Agenturen!

Große Verbreitung

In der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industrieorten Offenbach, Hanau, Höchst, Friedheim, Fachsenheim etc., in den besuchten Taunus- und Spessartgebieten, sowie in der weiten, dichtbesiedelten Umgebung (Regierungsbezirke Wiesbaden u. Cassel, Großherzogthum Hessen, Rheingau, bayerischer Kreis Unterfranken etc.)

Vorzügliches Insertionsorgan!

Anzeigenpreise:

25 Pfg. die 8-gep. Inseratenzeile.

50 Pfg. die 4-gep. Reklamezeile.

Höchste Rabattsätze bei Wiederholungen! Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franko.

Gegründet 1853. Postliste 1547.

Einladung zum Abonnement

auf das

Casseler**Tageblatt u. Anzeiger**

50. Jahrgang

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint

zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Beide bringen in ausführlichen Telegrammen, Courdberichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Die Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführlicher Weise politische, lokale u. provinzielle Nachrichten und Berichte, ferner ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Fragment in täglichen großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige unterhaltende Beiträge. Der Abend-Ausgabe ist besondere Pflege gewidmet. Für alle diese einzelnen Zweige der Berichterstattung bestanden wir seit langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die Post 3 Mark vierteljährlich.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“ folgende Verbreitung:

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Blanderstube“, ein durch seinen feinschriftlichen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen Placat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Casseler-Jahresplacat in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Placatkalender.

Die Abonnenten erhalten unentgeltlich mit jeder Sonntagsnummer „Die Blanderstube“, ein durch seinen feinschriftlichen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai und 1. October jeden Jahres einen Placat-Jahresplan, sowie ein vollständiges Casseler-Jahresplacat in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten Placatkalender.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zusolge der sich stetig steigenden Verbreitung der Schreibmaschinen haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt f. alle Systeme täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen neuester Construction zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos. Miethesäusserst billig und Instruction gratis.

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.

Sind fof. zu verin. an 2 fo
latz. Herren Bismarckg. 9. 381

Edenwaldacherstr. 43,
gegenüber d. Wellringstr. 386

Walde 3 Walden u. Bäume
wird angenommen. Frau
Kiss, Bierich, Maingestr. 4. 3951

Ein Ader Bunter (Kneiberg) zu
verf. Wasingerstr. 66. 3787

waarengeſchäft. 618
Haſtätten.
Eduard Schüler.

an Rudolf Mosse, S.
lin SW. 774/18

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 139.

Donnerstag den 18. Juni 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 19. Juni l. J.

Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1901 zur Feststellung und Entlastung.
2. Ernennung zweier Vertreter für den diesjährigen Nassauischen Städtetag. Ver. B.-A.
3. Genehmigung eines Kauf- und Tauschvertrages.
4. Uebertragung von Baurechten aus dem Vorjahre in das laufende Rechnungsjahr. Ver. B.-A.
5. Verkauf einer Feldwegfläche an der Quersfeldstraße. Ver. B.-A.
6. Ankauf einer Grundfläche zur Erweiterung der Dohheimerstraße. Ver. B.-A.
7. Fluchtlinienplan für das v. Knoop'sche Terrain. Ver. B.-A.
8. Ausbau des oberen Theiles der Langstraße. Ver. B.-A.
9. Tarif der Kanalanlagenkosten für das Rechnungsjahr 1903. Ver. B.-A.
10. Ein Baubehördengesuch wegen Errichtung eines Landhauses zwischen Kar- und Lahnstraße. Ver. B.-A.
11. Ventilation der Bedürfnisanstalt an der Schulgasse. Ver. B.-A.
12. Beseitigung der Alleeabäume der Elisabethenstraße. Ver. B.-A.
13. Mehrere Gesuche betreffend die Bebauungsweise des Geländes Ecke Emmer- und Weidenburgerstraße. Ver. B.-A.
14. Entwurf zu einem Ortsstatut über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu Wiesbaden. Ver. D.-A.
15. Neuregelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse des Hundeaufsehers.
16. Erziehung für ein auscheidendes Mitglied der Gesundheits-Kommission. Ver. B.-A.
17. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Acciseaufsehers Eshardt.

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer
außerordentlichen Sitzung

am **Samstag, den 20. Juni l. J. Nachmittags 4 Uhr,** in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

Vorlage der Pläne und des Kostenanschlags betr. den
Auhans-Neubau.

Wiesbaden, den 16. Juni 1903.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juni d. J., Vormittags,
soll bei der Steinmühle die **Gras-Erbsenz** von circa
13 Morgen Wiesen (früher Blücher Erben gehörig) an Ort
und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Stein-
mühle.

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juni d. J., Vormittags,
soll bei der Hammelmühle (Mühlbachthal) die **Gras-Erbsenz**
von ca. 5 Morgen Wiesen an Ort und Stelle öffent-
lich meistbietend versteigert werden. **Zusammenkunft** Vor-
mittags 10 Uhr bei der Hammelmühle. 3883

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Juni d. J., Nachmittags,
soll die **Gras-Erbsenz** von verschiedenen Grundstücken in
den Distrikten **Allersberg, Brühl, an der Sonnen-
bergerstraße und Tunnelbach** (Brunnenleitungsweg)
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.
Zusammenkunft: Nachmittags 4 Uhr bei der
Brauerei an der Sonnenbergerstraße.

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haus-
halts bei armen Familien während der Krankheit der Frau
übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe
ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald
zu melden. 3095

Wiesbaden, den 25. Mai 1903.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche
sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen,
wird ersucht:

1. des Arbeiters **Karl Baum**, geboren am 20. 5. 1868
zu Wiesbaden.
2. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853
zu Niederhadamar.
3. des Tagelöhners **Johann Bickert**, geboren am 17. 8.
1866 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Boß**, geb. 11.
12. 1864 zu Weilmünster.
5. des Glasergehilfen **Karl Böhneke**, geb. 31. 3. 1867
zu Elberfeld.
6. der ledigen **Katharine Christ**, geb. 16. 4. 1875
zu Oberrod.
7. des Monteurs **Johann Adam Delp**, geb. am 23.
10. 1869 zu Egelsbach.
8. des Tagelöhners **Anton Esch**, geb. 22. 10. 1866 zu
Hahn.
9. des Tagelöhners **Mathias Fesselhofer**, geb. 25. 8.
1860 zu Heimersheim.
10. der Ehefrau des Arztes **Theodor Ford, Hermine**
Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
11. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856
zu Hainstadt.
12. des Tagelöhners **Wilhelm Horn**, gen. **Dietrich**
geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
13. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866
zu Sommerda.
14. der ledigen Modistin **Adele Knapp**, geb. 13. 2.
1874 zu Mannheim.
15. der ledigen Näherin **Anna Kolbe**, geb. am 29. 4.
1881 zu Ramenz.
16. der ledigen Näherin **Pauline Krämer**, geb. am 2.
1. 1880 zu Gaus.
17. des Tagelöhners **Karl Lehmann**, geb. 27. 3. 1853
zu Ehrenbreitstein.
18. der ledigen **Marie Mathes**, geb. 18. 4. 1877 zu
Kreuznach.
19. des Asphalteurs und Plattenlegers **Johann Baptist**
Manner, geb. 4. 5. 1862 zu Mainz.
20. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. 18. 10.
1870 zu Wiesbaden.
21. des Tagelöhners **Nabannus Ranheimer**, geb. 28. 8.
1874 zu Winkel.
22. der ledigen Dienstmagd **Gertraud Rheinberger**,
geboren am 19. 4. 1879 zu Frauenstein.
23. des Maurergehilfen **Karl August Schneider**, geb.
9. 3. 1868 zu Wiesbaden.
24. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874
zu Heidelberg.
25. des Musikers **Johann Schreiner**, geb. 20. 1. 1863
zu Probbach.
26. der Ehefrau des Gärtners **Wilhelm Seif, Karo-
line** geb. **Jorn**, geb. 17. 11. 1869 zu Schwalbach.
27. der ledigen **Lina Simons**, geb. 19. 2. 1871 zu Haiger.
28. der ledigen **Katharina Stöppler**, geb. 7. 5. 1874
zu Emmerich.
29. der Dienstmagd **Regina Volz**, geb. 7. 10. 1872 zu
Jüttlingen.
30. der ledigen **Bertha Wehand**, geb. 21. 12. 1880
zu Baldorf.
31. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapp**, geb. 16. 9.
1870 zu Oberriedelbach.

Wiesbaden, den 15. Juni 1903.

3996

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung von **13,000 qm Hartbasaltklein-
pflaster** für die Bauverwaltung Wiesbaden im Etatsjahre
1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer
No. 53 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von
dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von
1 Mark 50 Pfg. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Kleinpflaster“ ver-
sehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 23. Juni 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Lieferung von **1500 cbm Hartbasaltkrohen**
für das Stadtbauamt Wiesbaden soll im Wege der öffent-
lichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer
No. 53, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von
dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung
von 1 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Krohen“
versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 24. Juni 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1903.

3672

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt
zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-
Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die
Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp.
zur Benutzung frei gegeben:

**A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt
in der Neugasse.**

1. Viebrücher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die
Nicolastraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schil-
lerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritz-
straße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße
bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Blatter-, oder Limburger Chaussee: die
Lahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den
Bismardring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Fri-
drichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Ringertweg, die Parkstraße. —
Für Transportanten zu Fuß, den Kurjaalplatz, die Wilhelm-
straße, Große Burgstraße, den Schlossplatz, die Marktstraße,
Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinen-
straße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wil-
helmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch die-
selbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die
Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner
die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen,
über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebrücher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den
Bahnhof, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu
den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße,
den Bahnhof, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße
zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Blatter- oder Limburger Chaussee: die Lahn-
und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismard-
Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den
Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthaus-
anlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Ringertweg, die Parkstraße,
Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelm-
straße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den
Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: H. H.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die
Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-
Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden
außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wies-
baden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December
1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende
frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße
und dem Vierstädter Vicinalweg kommend: die Friedrichstraße,
Marktstraße, durch die Mauergasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit
wiederholt veröffentlicht. 3741

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

für die betheiligten Handwerksmeister pp.

Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über ge-
fertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der
Bezirke I—III für das I. Quartal April—Juni 1903
wird hiermit in Erinnerung gebracht, und erwarten solche
bis spätestens den 10. Juni cr.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung,
Friedrichstr. No. 15, II, 3. 18.

3994

Bekanntmachung.

Die Erd- und Maurer-, die Basalt- und die Steinhauerarbeiten (roth. Wertheimer Sandstein) zum Rohleinschuppen II, sowie die Plattenlegerarbeiten im Apparatgebäude der Gasfabrik an der Ringeberg Landstrasse im Apparatgebäude der Gasfabrik an der Ringeberg Landstrasse, werden vergeben.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an Wochentagen von 9-11 Uhr Vormittags auf dem Bauamt der Gasfabrik Ringeberg Landstrasse eingesehen, und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 12 Uhr, bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 13. Juni 1903.

3922

Die Direktion

der städt. Gas- und Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugebäude bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausaleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Bau- gesuche erforderlichen Nebenelemente des Lageplanes unter Benutzung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

5923

Das Stadtbauamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 20. Juni 1903, Abends 8 Uhr:

Bei aufgehobenem Abonnement.

Rosen-Fest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter grosser Saal.

8 Uhr: Beginn des **Doppel-Konzertes** im Kurgarten.

Gegen Schluss desselben:

Bengalische Beleuchtung, Bouquet von Raketen etc.

9 1/2 Uhr:

BALL

in sämtlichen Sälen.

Die **Blumen-Arrangements** werden ausgeführt von der Firma **A. Weber & Co.**, Kgl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner dahier.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit **Blumen-Abzeichen**. Inhaber von Jahres-Freudenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten (für Hiesige) erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr, gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk. —

Bei ungünstiger Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten (und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur für Inhaber von Eintrittskarten zum Rosen-Feste u. Balle gestattet. **Eingang nur durch das Hauptportal.**

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.**Ortsstatut**

über die Abgabe von Wasser an Private aus der Wasserleitung der Gemeinde Sonnenberg bei Wiesbaden.

Auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 bzw. des § 4 des Kommunalabgabengesetzes vom 24. Juli 1898 und des § 4 des Gesetzes über die Kommunalverwaltung vom 14. Oktober 1902 und zugleich unter Bezugnahme auf die Polizeiverordnung vom 25. Juli 1902, betr. Anschlusszwang an die Gemeindeführung der Wasserleitung wird hiermit nachstehendes Ortsstatut erlassen.

§ 1.**Bestimmung der Wasserleitung.**

Die Wasserleitung soll zunächst zur Deckung des Wasserbedarfs der Haushaltungen und zu öffentlichen Zwecken dienen. Die Bedürfnisse der Industrie und des Bergbaus sollen erst in zweiter Reihe Berücksichtigung finden.

§ 2.**Anschluss der Privatleitungen.**

Ein jedes Grundstück muß mit dem Strassenrohr der Hauptleitung besonders verbunden sein und darf nicht von einem Nachbargrundstück aus mit Wasser versorgt werden.

Jeder Privatanschluss wird nach Anmeldung des Abnehmers durch die Gemeinde ausgeführt und zwar bis 1 Meter hinter die nächstgelegene Kellerwand des anzuschließenden Hauses. Die Kosten dieses Anschlusses trägt die Gemeinde, insoweit das Zuleitungsrohr in Gemeindegut und ein Meter weiter in Privateigentum fällt, alle weiteren Kosten hat der Abnehmer zu zahlen, bezw. der Gemeinde zu ersetzen.

Die Ausführung der Privatleitungen im Innern der Gebäude kann durch einen von dem Eigentümer zu wählenden Installateur erfolgen.

§ 3.**Anmeldung zum Wasserbezug.**

a) Für jedes an die Gemeindeführung anzuschließende und daraus zu versorgende Gebäude oder Grundstück hat der Besitzer einen schriftlichen Antrag zu stellen, unter Benennung des von der Bürgermeisterei zu beziehenden Formulare.

Auswärtige Eigentümer haben einen in Sonnenberg wohnhaften Stellvertreter zu bezeichnen, welcher der Gemeinde gegenüber die Haftbarkeit für die Erfüllung aller dem Eigentümer obliegenden Verpflichtungen, solidarisches mit dem Letzteren zu übernehmen hat, wozu der Gemeindevorstand die Genehmigung eines Beschlusses des Gemeindevorstandes zu ertheilen ist.

Wünscht der Pächter oder Kausnehmer eines Grundstücks Anschluss desselben an die Leitung, so hat er die schriftliche Zustimmung des Eigentümers beizubringen.

b) Geht ein Grundstück, in welchem sich eine Wasserleitung befindet, in andere Hände über, so hat der bisherige Besitzer

oder bei einem Todesfall die Erben desselben, der Gemeinde Anzeige zu erstatten, widrigenfalls der bisherige Besitzer oder dessen Erben so lange zahlungspflichtig bleiben, bis der Besitznachfolger in die in Betracht kommenden Verpflichtungen eingetreten ist.

§ 4.**Abgabe und Bezahlung des Wassers.**

a) Die Abgabe des Wassers erfolgt gegen Pauschalvergütung unter Zugrundelegung der Gebäudesteuer.

Der jährliche Wassergeld beträgt:

1. bis einschließlich 5 A Gebäudesteuer 12 A.

2. bis einschließlich 10 A Gebäudesteuer 18 A.

3. bis einschließlich 20 A Gebäudesteuer 24 A.

4. bis einschließlich 30 A Gebäudesteuer 30 A.

5. über 30 A Gebäudesteuer 36 A.

Diese mit Pauschalzinsen veranlagten Eigentümer haben außerdem pro Stück Großvieh (Pferd oder Rindvieh, Esel) 1,50 A pro Jahr zu zahlen.

Die Viehbestandnahme erfolgt alljährlich im April und ist für das laufende Etatsjahr gültig.

b) Für Gewerbebetriebe Gastwirtschaften, Metzgereien, Bäckereien, Wäschereien, Küchereien, Weinhandlungen usw. werden zur Kontrolle des Wasserverbrauchs Wassermesser eingebaut.

Diese Betriebe zahlen zunächst die vorstehenden Pauschalbeträge wobei je 0,25 A 1 cbm. (1000 Liter) Wasser in Anrechnung kommt.

Der sich durch das Wasser messen ergebende Mehrverbrauch wird ebenfalls mit 0,25 A für den cbm. berechnet.

c) Der Gemeindevorstand ist berechtigt, bei den nach Pauschalzinsen veranlagten Grundstücken jederzeit einen Wassermesser einzubauen und die tarifmäßigen Gebühren nach § 4 b zu erheben, wenn ein erhöhter Wasserverbrauch vermutet wird.

Die Bezahlung des Wassergeldes hat nach Kalenderquartalen an den Gemeindevorstand postnumerando zu erfolgen.

Eine Uebertragung des Mehr- oder Minderverbrauchs an Wasser von einem Kalenderquartal auf das nächste findet keinesfalls statt.

Für Neubauten kann auf Antrag während der Bauzeit Wasser nach Wassermesser abgegeben werden; es kann jedoch auch eine Pauschalvergütung von 50 A zu Fall nach der Größe des Grundstücks durch den Gemeindevorstand festgesetzt werden.

Diese Vergütung beträgt mindestens 20 A.

Im Uebrigen hat die Berechnung des Wassers nach den Sätzen des § 4 b zu erfolgen.

§ 5.

Bestimmungen bei Feststellung des Wassergeldes nach Messer.

Der Wassermesser wird auf Kosten der Gemeinde beschafft und eingebaut.

Die Aufstellung des Messers erfolgt im Eigentum des Abnehmers am geeigneten Platz. Im Allgemeinen sollen die Wassermesser im Innern der Häuser frostfrei zur Aufstellung kommen und zwar im Keller, entweder oberirdisch auf Consol, oder in einem Schacht in der Kellerkammer, beidemale frostfrei liegend eingebaut.

Wo dies nicht möglich, ist ein mindestens 1,0x0,3 m großer Schacht mit eiserner Abdeckung außerhalb des Gebäudes herzustellen.

Die Kosten für Schacht und Consol trägt der Abnehmer.

Für jeden Wassermesser ist eine Gebühr von vierteljährlich 1,25 A gleichzeitig mit dem Wassergeld zu entrichten.

An dem Wassermesser und dessen Zubehör dürfen keinerlei Aenderungen des Abnehmers der Konsumenten vorgenommen werden und hat der Abnehmer für jede Beschädigung, die durch seine Schuld oder Nachlässigkeit entsteht, aufzukommen.

Beweist ein Abnehmer die Richtigkeit des Wassermessers so findet auf seinen schriftlichen Antrag eine Prüfung desselben statt.

Zeigt der Wassermesser dabei bis zu 8 pCt. mehr oder weniger richtig, so hat der Antragsteller für die Prüfung 3 A Gebühr zu zahlen, worin die Kosten für Herausnehmen und Wiedereinsetzen des Messers mit abgezogen sind.

Erweist sich bei der Prüfung über 8 pCt. mehr oder weniger, so wird bei der Berechnung des Wassergeldes der Durchschnittsverbrauch der vorausgegangenen 2 Quartale zu Grunde gelegt.

§ 6.**Wasserabgabe aus dem Rohrnetz entfernte Grundstücke.**

Wenn die Wasserabgabe aus einer bestehenden Leitung an ein Grundstück nicht direkt erfolgen kann, vielmehr die Leitung einer neuen oder Verlängerung einer bestehenden Strassenleitung erforderlich ist, beschließt sich der Gemeindevorstand in jedem einzelnen Falle die Entscheidung vor, ob und unter welchen Bedingungen Wasserabgabe erfolgen kann.

§ 7.**Das Definieren, Schließen der Hauptleitung an den Privatleitungen; das Ein- und Auskühlen der Wasserleitung.**

Das Definieren und Schließen des an jeder Privatleitung befindlichen Hauptabzuges darf nur nach vorheriger Anzeige bei der Gemeindebehörde und nur durch Beauftragte der Gemeinde vorgenommen werden; sollte dies aber dennoch auf Veranlassung eines Haus- oder Grundstückbesitzers oder auch Miethers der angeschlossenen Privatleitung oder durch andere Personen stattfinden, so unterliegt der Besitzer der betreffenden Privatleitung einer Conventionalstrafe von 10 A. Die letztere kann dann außer Anfall bleiben, wenn Gefahr im Verzug gewesen ist und dies auch alsbald bei der Gemeindebehörde angezeigt worden ist.

Das Ein- und Auskühlen der Wasserleitung darf ebenso wie das Definieren und Schließen der Hauptleitung nur durch Bedienstete der Wasserleitung geschehen.

Zu widerstandlungen werden im ersten Falle mit einer Strafe bis zu 10 A, im zweiten Falle bis zu 20 A bestraft, im dritten Falle wird dem betreffenden Eigentümer der Privatleitung das Wasser von der Gemeindebehörde entzogen.

§ 8.

Wasserkessel dürfen nicht direkt mit der Wasserleitung in Verbindung gebracht werden, sondern müssen mittelst eines Vorwärmers, welcher immer nur ein gewisses Quantum Wasser durchläßt, angeschlossen werden. Ebenso ist eine direkte Verbindung der Wasserleitungen mit Dampfkessel nicht gestattet.

§ 9.**Rechte und Pflichten der Abnehmer.**

Beim Eintritt von Wassermangel steht dem Gemeindevorstand das Recht zu, die Entnahme des Wassers auf ein bestimmtes Quantum zu reduzieren eventuell zeitweise Absperrung der Wasserleitung anzuordnen.

Die Anlagen neuer, die Benutzung der Leitung eine Zeit lang ausschließen, berechnen den Abnehmer nicht zu Abzügen oder Verweigerung der tarifmäßigen Zahlung, noch zu irgend sonstigen Schadenersatzansprüchen.

Der Abnehmer ist verpflichtet, den Angestellten der Gemeinde jederzeit freien Zutritt zu den Räumlichkeiten, in denen sich

theile der Leitung befinden zu gestatten, insbesondere den Bediensteten der Wasserleitung die Wasserleitungen ungehindert folgen lassen, deren Anordnungen und Weisungen ungehindert Folge zu geben.

Werden die fälligen Beträge für Wassergeld oder Wassermessergeld nicht pünktlich entrichtet, oder überhaupt die Bedingungen dieses Statuts nicht erfüllt, so ist der Gemeindevorstand zur Schließung der betreffenden Leitung befugt.

§ 10.**Abänderungen der gegenwärtigen Bestimmungen.**

Der Gemeindevorstand behält sich das Recht vor Abänderungen oder Zusätze an diesen Bestimmungen eintreten zu lassen, wenn ihm das Bedürfnis dazu vorzuliegen scheint, jedoch erhalten diese neueren Bestimmungen erst einen Monat nach erfolgter Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

§ 11.

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tag der Verkündung in Kraft.

Sonnenberg, den 29. Oktober 1902.

Der Gemeindevorstand:

ges. Schmidt, Bürgermeister.

So beschloffen in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 24. Oktober 1902.

Der Gemeindevorstand:

ges. Schmidt, Bürgermeister.

Vorstehendes Ortsstatut ist auf Grund des § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 durch den Kreislandmesser nach Sitzungsbeschluss vom 18. Februar d. J. II 1276 genehmigt.

Für die Ausführung der Installationsarbeiten im Innern der Gebäude sind die hauptheftlichen Bestimmungen maßgebend und wird insbesondere auf § 15 der Baupolizei-Verordnung vom 14. August 1902 verwiesen.

Wird hiermit veröffentlicht.

Sonnenberg, den 23. Mai 1903.

Der Gemeindevorstand:

ges. Schmidt, Bürgermeister.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen (G. S. S. 1529) und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) wird nach erfolgter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Gemeinbezirk Sonnenberg über den Anschluss von Grundstücken an die Gemeindeführung die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Jedes bebaute und zur Bebauung gelangende Grundstück muß, sobald die Straße, an welcher dasselbe angeschlossen werden soll, hergestellt ist, an dasselbe angeschlossen werden.

Die Verpflichtung hierzu liegt dem Eigentümer oder Pächter des Grundstücks ob.

§ 2. Mit dem Anschluss der im § 1 bezeichneten Grundstücke an das Wasserleitungsnetz ist zu beginnen, sobald der Ortspolizeibehörde hierzu, sei es durch öffentliche Bekanntmachung oder durch besondere schriftliche Verfügung die Aufforderung an die Verpflichteten ergeht.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden, insofern nicht nach sonstigen Vorschriften eine höhere Strafe verhängt ist, mit Geldstrafe bis zu 9 A oder entsprechender Haft geahndet.

§ 4. Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden in Kraft.

Sonnenberg, den 25. Juli 1902.

Die Ortspolizeibehörde.

Schmidt.

Bürgermeister.

Vorstehende Polizeiverordnung wird mit dem Bemerkung veröffentlicht, daß dieselbe im Kreisblatt für den Landkreis Wiesbaden (Wiesbadener Anzeiger) vom 5. August l. J. veröffentlicht worden ist.

Sonnenberg, den 5. August 1902.

Der Bürgermeister.

J. B.: Biegel.

Beigeordneter.

Grasverkäufe Oberförsterei Wiesbaden.

1. Donnerstag, den 25. Juni 1903, von den Wiesen: Himmelsberg, Schwansee, Mühle, Seebach, Damm, Rod, So adensam, Schloßwiese, Forst, Mäckerwiese und Götterberg. **Zusammenkunft 9 Uhr** an der Schutzhütte am Rindsweg.

2. Freitag, den 26. Juni 1903, Mäckerwiese, Schwansee, kleine Forst, Johann, Jost, Schmied, Mäckerwiese, Forst, kleine, ober und unter Kesselswiese. **Zusammenkunft 10 Uhr** an der Mäckerwiese.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. — Dir. Emil Rothmann.

Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Juni 1903.

Der Opernball.

Operette in 3 Akten von Victor Heran Hugo Waldberg (nach dem Lustspiel „Die rosa Domino“). Musik von Richard Heuberger.

Regie: Max Dittl — Dirigent: Georg Schöndorf.

Deubüß, Rentier	Max Dittl
Madame Deubüß	Edwig v. Wogart
Paul, Kutscher	Marie Friedl
Heuri, Kutscher	Marie Friedl
Angeli, dessen Frau, Nichte der Mad. Deubüß	Marie Friedl
Georgs Dumeniel	Marie Friedl
Marguerite, dessen Frau	Marie Friedl
Germann, Diener	Marie Friedl
Forten, Kammermädchen	Marie Friedl
Frederica, Chansonette	Marie Friedl
Philippe, Oberkellner	Marie Friedl
Jeon	Marie Friedl
Baptiste, Kellner	Marie Friedl
Alphonse	Marie Friedl

Spielt in Paris heutzutage in der Carnavalszeit und zwar während zweier Tage.

Im 2. (Ball) Akt „Spanischer National-Tanz“, ausgeführt von der Prima-Valerina Marietta Balbo, sowie „Original-Corral“ arrangiert von Marietta Balbo, getanzt von den Damen Karsten, Cella, Schittenhelm und Ullrich.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Vorverkaufkarten haben Gültigkeit.

Während der Sommer-Spielzeit ist das Rauchen auf öffentlichen Plätzen des Zuschauerraums verboten.

Samstag, den 20. Juni 1903.

1. Gastspiel der Tegermeyer.

Die schöne Milibäuerin.